

Kath. Kirchengemeinde St. Vinzenz Pallotti
Bad Zwischenahn - Edewecht - Rastede / Wiefelstede

Nr. 19

Pfingsten 2017

Pfingstbrief 2017



Die Taube, Symbol des Heiligen Geistes, im Petersdom im Vatikan.

Pfarrgemeinde St. Vinzenz Pallotti - Ansprechpartner

Pfarrer: Pater Wilhelm Landwehr SAC, Tel. 0 44 03 / 62 30 39
Fährweg 12, 26160 Bad Zwischenahn - E-Mail: Landwehr@st-pallotti.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pater Clement Martis SAC, Tel. 0 44 03 / 62 30 45
Fährweg 12, 26160 Bad Zwischenahn - E-Mail: clement.martis@ewe.net
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pater Hermann Sackarend SAC, Tel. 0 44 03 / 62 30 43
Fährweg 12, 26160 Bad Zwischenahn - E-Mail: hermann.sackarend@ewetel.net
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pastoralref.: Katja Waldschmidt, Tel. 0 44 02 / 59 70 77
E-Mail: katja.waldschmidt@gmx.de - Sprechzeit nach Vereinbarung

Bettina Montag, Tel. 0 44 03 / 62 30 42 und 01 70 - 4 77 23 18
E-Mail: bemon@t-online.de - Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrbüro: Anne Enste und Heike Grüber
Auf dem Hohen Ufer 17, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 0 44 03 / 62 30 40
Fax 0 44 03 / 62 30 41 - E-Mail: Pfarrbuero@st-pallotti.de
Internet: www.st-pallotti.de

Bürozeiten: Mo. 9.00 – 12.00 Uhr
Di. 9.00 – 12.00 Uhr u. 16.30 – 18.30 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 10.00 – 12.00 Uhr
Fr. 10.00 – 12.00 Uhr u. 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarreirat:

Vorsitzender: Klaus Finsterhölzl, Tel. 0 44 05 / 98 79 13
Stellvertr. Vorsitzende: Johanna Eytig, Tel. 0 44 03 / 81 52 60

Kirchenausschuss:

Vorsitzender: Pater Wilhelm Landwehr SAC
Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Werner Runde, Tel. 0 44 03 / 81 63 84

Christophorusschule: Katholische Grundschule, Elmendorfer Straße 1, 26160 Rostrup
Tel. 0 44 03 / 5 96 00, Rektor: Philipp Linnemann

Kirchenprovisorin: Jutta Steinkamp, Tel. 0 44 03 / 62 30 38
E-Mail: provisor@st-pallotti.de
Bankkonto der Kirchengemeinde: DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE 79 4006 0265 0017 9266 00, BIC: GENODEM1DKM

Impressum: Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Vinzenz Pallotti
26160 Bad Zwischenahn, Auf dem Hohen Ufer 17

Mitarbeiter: Pater Wilhelm Landwehr SAC, Anne Enste, Helmuth Ritter, Ingeborg Schmatloch,
Waltraud Steinbrink

Druck: Rolf-Dieter Plois, Druckerei und Verlag, Westerstede

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde – jung und alt, liebe Leserinnen und Leser!

Hell strahlt uns das Licht entgegen auf der Titelseite unseres pfingstlichen Pfarrbriefes. Die meisten werden es kennen und haben dieses Bild auch selber schon gesehen: es ist die Darstellung des Heiligen Geistes aus der Peterskirche in Rom. Und wenn die Sonne richtig scheint, dann wirft dieses Fenster in der Apsis des Petersdoms einen weithin sichtbaren Schein in das Innere der Kirche.

Wir feiern Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes – aber was heißt das schon? Ist das ein Grund zum Feiern? Und was feiern wir denn wirklich? Ein verlängertes freies Wochenende? Für viele unserer Zeitgenossen ist dies wohl das Entscheidende, da sollten wir uns nichts vormachen. Für andere, die schon mehr wissen, ist es die Erinnerung an die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die versammelten Apostel und die ersten Jüngerinnen und Jünger. Ob mit oder ohne Sturmabrissen und Feuerzungen, das ist erst mal zweitrangig.

In erster Linie ist Pfingsten ein Fest gegen die Angst. Ein Strom von Zuversicht und Mut ging damals durch die Beteiligten. Sie haben gemerkt: wir brauchen keine Angst zu haben. Wir brauchen uns nicht abzuschotten gegenüber irgendwelchen feindlichen Mächten oder Entwicklungen. Wenn wir Gottes Geist in unserem Leben Raum geben, dann kann uns keine Macht der Welt wirklich etwas anhaben.

Auch heute gibt es viele Bestrebungen der Abschottung – nicht nur in der Politik. So ist das eben: sobald der Mensch sich selbst für den Macher der Weltgeschichte hält, tauchen Angst und Misstrauen auf.

Pfingsten lädt uns ein, einen anderen Weg zu gehen. Je mehr wir aus dem Geist Jesu leben, je mehr wir uns an seinem Vorbild orientieren, umso stärker wird das Reich Gottes neue Kraft auch bei uns entfalten. Gottseidank tun das schon viele Leute – und ihr Beispiel macht Schule und spornt an.

So wünsche ich Ihnen allen im Namen der Kirchengemeinde ein gesegnetes Pfingstfest, das Mut macht und Vertrauen schenkt.

Pater Landwehr

**Ein frohes
Pfingstfest
wünscht
Ihnen das
Seelsorgeteam**

Pater Wilhelm Landwehr SAC

Pater Clement Martis SAC

Pater Hermann Sackarend SAC, Pfarrer i. R.

Pater Vincenz Reinhart SAC

Bettina Montag, Pastoralreferentin

Katja Waldschmidt, Pastoralreferentin

Pfarreirat und Kirchenausschuss

sowie Ihr Pfarrbüro

Folgende Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor:

in der St. Marien Kirche Rastede, Sonntag, 21. Mai 2017 - 11.00 Uhr

Juni Bienmüller	Marlon Klaas
Lea Marie Bischoff	Alicia Klaßen
Carolina Bohlen	Luca Ksinsik
Sarah Leni Buschmann	Curtis Länger
Jendrik Dahms	Louis Alexander Niggemann
Michelle Egert	Maya Pek
Tyrese-Ngozi Emerue	Marvin Riemer
Amelie Genz	Anna Sanken
Elias Große	Lasse Schmidt
Theo Benneth Grundmann	Etienne Thal
Elina-Sophie Hinkel	Kristallja Thiele
Mariana Ibendorf	

in der St. Vinzenz Pallotti Kirche Edewecht, Donnerstag, 25. Mai 2017 - 10.00 Uhr

Vitus Fockenberg	Noah Rieckmann
Justus Malte Gremler	Kian Rose
Silas Marvin Gremler	Emely Sassinek
Sebastian Luca Linke	Rihana Schoch
Thore Preuth	Marike Walker

in der St. Marien Kirche, Bad Zwischenahn, Sonntag, 28. Mai 2017 - 9.30 Uhr

Hannah Bekaan	Jona Preuß
Paula Cornelius	Richard Radziwill
Tristan Fichtner	Milu-Maylien Rossi
Ben Klatt	Eske Schulte
Thore Kretzschmar	Ninke Schulte
Felix Linnemann	Henryk Sliwinski
Pierre Picard	Chanice-Nicoline Voß

Neues aus der Firmvorbereitung

Im vergangenen Januar hatten wir die Jugendlichen persönlich angeschrieben – und 82 Jugendliche meldeten sich an, um an der Vorbereitung teilzunehmen.

So wird es im Januar 2018 drei verschiedene Firmetermine geben:

Samstag, 27. Januar 2018

14.00 Uhr Edewecht oder Rastede

(Bischof Genn)

17.30 Uhr Bad Zwischenahn

(Bischof Genn)

Sonntag, 28. Januar 2018

11.00 Uhr Rastede oder Edewecht

(Weihbischof Theising)

Erfreulicherweise haben sich neben Pater Clement und mir zehn weitere Gemeindemitglieder bereiterklärt, als Kätechetenteam die Jugendlichen vorzubereiten. Dabei sind sieben Jugendliche und drei Erwachsene.



Im Kätechetenteam haben wir uns entschieden, die Vorbereitung an zwei Wochenenden durchzuführen, wobei es im Oktober ein gemeinsames Wochenende für alle gibt und im November eines, bei dem sich die Jugendlichen zwischen zwei Terminen entscheiden könnten. Im Augenblick sind wir dabei, diese beiden Wochenenden entsprechend zu planen. Möge der Heilige Geist unsere Planungen begleiten.

Pater Landwehr

Menschen ohne Stimme . . .

*Alle Menschen
ohne Dach
ohne Nahrung
ohne Kleider
ohne Gesundheit
ohne geringste Bildungsmöglichkeit
ohne Arbeit
ohne Zukunft
ohne Hoffnung
kurz ohne Heimat

sind in Gefahr, Menschen ohne
Stimme zu werden.

Wie sollen sie dann Gott anrufen oder
beten,
wenn sie keine Stimme haben?
Ohne Stimme ist kein Gespräch,
kein Gebet möglich!
Und warum geben wir Christen ihnen
nicht unsere Stimme?*

*Christus sagt:
Was ihr für einen meiner geringsten
Brüder getan habt,
das habt ihr für mich getan.
(nach Mt. 25, 35-40)*

*Wir können nicht schweigen über das,
was wir
gesehen und gehört haben.
Und deshalb bitten und singen wir*

*Herr, erwecke Deine Kirche
und fange bei mir an!*

*Herr, bau de deine Gemeinde
und fange bei mir an!*

*Herr, lass Frieden werden
überall auf Erden
und fange bei mir an!*

*Herr, bring' deine Liebe
und Wahrheit allen Menschen
und fange bei mir an!*

Oder etwa doch nicht ...

Abschied von Herrn Ralf Herter als Kirchenprovisor



„Es ist etwas Schönes, eine Last aus den Händen legen zu können, die man jahrelang getragen hat.“ Was dies konkret bedeutet, wird auch unser langjähriger Kirchenprovisor Herr Ralf Stephan Herter erfahren. In der Woche vor Pfingsten, genauer gesagt am 31. Mai 2017

scheidet er nach fast 30 Jahren aus dem Amt und geht kurz nach seinem 70. Geburtstag in den wohlverdienten Ruhestand. Am Pfingstmontag, den 5. Juni wollen wir ihn im Gottesdienst um 9.30 Uhr und beim anschließenden Empfang im Pfarrsaal verabschieden.

Zum 1. Januar 1988 hatte der Vechtaer Offizial, Dr. Max-Georg Freiherr von Twickel Herrn Herter zum Kirchenprovisor der Kirchengemeinde St. Marien Bad Zwischenahn ernannt. Damals übernahm er das Amt von Herrn Günter Hilbig, der sich ja in unserer Gemeinde auch heute noch ehrenamtlich engagiert.

Der Provisor ist so etwas wie ein Geschäftsführer der Kirchengemeinde. In Zusammenarbeit mit dem Kirchenausschuss stellt er den Haushalt auf, schließt Verträge. Er ist sozusagen die Schaltstelle zwischen dem Offizialat in Vechta und der Kirchengemeinde. Diese verantwortungsvolle Aufgabe hat Herr Herter über Jahrzehnte sorgfältig und zuverlässig ausgeübt. Ein stets aufgeräumter Schreibtisch, mehrere Schränke mit Aktenordnern – fein säuberlich beschriftet – das waren einige äußere Zeichen seiner inneren Einstellung. Natürlich gab es auch Dinge, die er nicht so gerne hörte – aber wer ihn kannte, der konnte damit umgehen. Darüber hinaus war er über lange Jahre Mitglied im Kirchensteuerrat des Bistums und konnte so auch viele Initiativen aus der übergeordneten Perspektive betrachten.

Die Erfahrung bei einer solchen Aufgabe lehrt, dass die Arbeit im Laufe der Jahre nicht weniger, sondern eher mehr wird. Das zeigte sich auch besonders seit dem Jahreswechsel 2007 / 2008. Denn seit dem 22. Januar 2008 wurde die Fusion zur dreiteiligen Kirchengemeinde wirksam, bei der auch Edewecht und Rastede/Wiefelstede

zur Kirchengemeinde hinzu kamen.

„Es ist etwas Schönes, eine Last aus den Händen legen zu können, die man jahrelang getragen hat.“ Ob Herr Herter selbst dieser Einschätzung spontan zustimmen wird, das wage ich zu bezweifeln. Schließlich war er mit Leib und Seele Kirchenprovisor. Aber ich denke, er wird im Laufe der Zeit den neu gewonnenen Freiraum zu schätzen und zu nutzen wissen. Auch als Kirchengemeinde werden wir weiterhin von seiner reichen Erfahrung profitieren können.

Lieber Herr Herter, in meinem eigenen Namen und im Namen der ganzen Kirchengemeinde sage ich: Danke für diese Zeit mit Ihnen, für die vielen Begegnungen und Gespräche und für Ihren wertvollen Einsatz !

Pater Landwehr

Unsere neue Kirchenprovisorin

Wenn ein Kirchenprovisor fast dreißig Jahre im Amt ist und dann ausscheidet, gestaltet sich die Suche nach einem neuen erfahrungsgemäß recht schwierig. Ausschau gehalten hatten wir schon länger, aber dann ging es aufgrund eines Hinweises aus der Gemeinde doch recht zeitnah vor sich. Unsere neue Kirchenprovisorin ist Frau Jutta Steinkamp.



Der Vechtaer Offizial, Weihbischof Wilfried Theising, hat sie zum 1. Juni 2017 ernannt. Frau Steinkamp ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Sie wohnt in Rastede und engagiert sich dort schon länger in der Vorbereitung und Durchführung von Mini-Gottesdiensten. Seit Anfang April bereitet sie sich gemeinsam mit Herrn Herter auf ihre neue Aufgabe vor. In den Sonntagsgottesdiensten am 11. Juni in Rastede und am 18. Juni in Bad Zwischenahn und Edewecht wollen wir sie der Gemeinde vorstellen.

Als Pfarrer bin ich dankbar für die Bereitschaft von Frau Steinkamp und freue mich gemeinsam mit dem Kirchenausschuss auf eine gute Zusammenarbeit.

Pater Landwehr

Jutta Steinkamp - Kirchenprovisorin

Liebe Gemeinde,

ab Juni 2017 werde ich die ehrenamtliche Tätigkeit des Kirchenprovisoris in unserer katholischen Kirchengemeinde übernehmen.

Mein Name ist Jutta Steinkamp. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder (5, 7 und 9 Jahre). Ursprünglich komme ich aus Gadebusch in Mecklenburg. In Berlin habe ich Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Bau studiert. 2005 bin ich mit meinem Mann aus beruflichen Gründen von Berlin nach Oftersheim, in die Nähe von Heidelberg, gezogen. 3 Jahre später sind wir dann nach Rastede gekommen und haben 2012 hier gebaut. Im Ammerland fühlen wir uns sehr wohl.

Durch die Krabbelgruppe im Rasteder Pfarrheim habe ich damals die ersten Kontakte in der katholischen Gemeinde geknüpft. Seit mehreren Jahren gestalte ich den Minigottesdienst für die 0-6-Jährigen in Rastede.

Neben meiner Familie und meiner Arbeit als Energieberaterin in einem Ingenieurbüro interessiere ich mich auch für Nähen, Laufen, meinen Garten und kreatives Gestalten am Computer. Vor einem Jahr habe ich angefangen Horn zu lernen und spiele seit kurzem im „Symphonische Blasorchester Mediante“ aus Wiefelstede mit.

Ich bedanke mich recht herzlich bei Ralf Herter für die sehr gute Einarbeitung in das Aufgabenfeld des Kirchenprovisoris. Ich freue mich darauf, unsere Gemeinde aktiv zu unterstützen.

Heike Grüber - Pfarrsekretärin

Seit dem 15. März 2017 übe ich eine Nebentätigkeit als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinde St. Vinzenz Pallotti in Bad Zwischenahn aus.

Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meinem Ehemann in der Gemeinde Edewecht – Portslogte.

Meine Heimat ist das Emsland. Ich bin in der Samtgemeinde Lathen aufgewachsen. Dort war ich als Ministrantin in der katholischen Kirche aktiv.

Seit dem 01. August 2005 bin ich bei der Gemeinde Bad Zwischenahn als Verwaltungsfachangestellte beschäftigt.

In der Kirche St. Vinzenz Pallotti Edewecht bin ich seit 2013 ehrenamtlich in der Ministrantenarbeit tätig.

Ich freue mich auf die neue abwechslungsreiche Aufgabe und Herausforderung im Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinde St. Vinzenz Pallotti.

Veränderungen im Pfarrbüro



In den letzten vier Monaten hat sich in unserem Pfarrbüro personell so manches verändert. Das haben vor allem diejenigen bemerkt, die in den Nachmittagsstunden dort etwas erledigen wollten. Vormittags ist weiterhin **Frau Enste** die erste Ansprechstelle.

Ende Dezember ging **Frau Birgitta Zinzen** in den Ruhestand. Sie war über 13 Jahre für die Menschen da, die mit dienstlichen Angelegenheiten, aber oft auch mit privaten Sorgen zu ihr kamen und immer ein of-

fenes Ohr fanden. Auch wenn man sie meist nur nachmittags antraf, war sie für viele aus unserer Gemeinde eine feste Bezugsperson – nicht zuletzt auch deshalb, weil sie sich auf vielfältige Weise über das Pfarrbüro hinaus in unserer Gemeinde engagierte. Sie kannte die Menschen, sie wusste um so manche stille Not und konnte mir als Pfarrer durch vertrauliche Hinweise auch meine seelsorgliche Arbeit erleichtern. Sie hat ihre Arbeit im Pfarrbüro in guter Weise als Schnittstelle zwischen der Gemeinde und dem Pastoral-



team verstanden und hat ihre Aufgabe stets kompetent, vertraulich und zuverlässig erfüllt. Dafür sage ich ihr auch an dieser Stelle noch einmal im Namen der Kirchengemeinde meinen herzlichen Dank. Der wohlverdiente Ruhestand möge ihr jetzt so manches ermöglichen, für das vorher keine rechte Zeit blieb. Schön, dass sie auch weiterhin zu unserer Gemeinde gehört.

Als Nachfolgerin kam dann Frau Janine Preuß Anfang Dezember ins Pfarrbüro, um sich entsprechend einzuarbeiten. Frau Preuß, verheiratet und Mutter von zwei nicht mehr ganz kleinen Kindern, war auch vorher schon vor allem bei denen bekannt, die mit Familien und Kindern zu tun hatten. Sie hat sich mit sehr viel Eifer eingearbeitet – und man spürte recht schnell, dass sie diese Aufgabe aus innerer Überzeugung tat. So waren wir sehr überrascht, als sie zum Ende des Monats Februar ihre Tätigkeit im Pfarrbüro aufkündigte – aus persönlichen Gründen. Ich selber habe das sehr bedauert, musste diese Entscheidung aber natürlich respektieren. Ich sage Frau Preuß im Namen der Kirchengemeinde ein herliches Dankeschön für ihren Dienst – und ich freue mich, dass sie in unserer Gemeinde auch weiterhin aktiv bleiben wird.



Die Suche nach einer Pfarrsekretärin ging also weiter. Und es dauerte zum Glück nicht allzu lange, bis wir jemand Neues gefunden hatten. So ist jetzt seit dem 1. April **Frau Heike Grüber** als Pfarrsekretärin im Dienst. Sie wohnt, wie Frau Enste auch, in Edewecht-Portsloge. Sie ist verheiratet, hat bisher noch keine Kinder. In unserer Edewechter Teilgemeinde ist sie bekannt, weil sie sich dort schon länger um die Messdienerinnen und Messdiener kümmert. Da sie auch weiterhin eine Stelle bei der Kommune Bad Zwischenahn hat, ist sie nur nachmittags im Pfarrbüro anzutreffen, und zwar am Dienstag und am Freitag. Daher haben sich seit Anfang Mai auch die regelmäßigen Öffnungszeiten im Pfarrbüro verändert. Ich freue mich über die Bereitschaft von Frau Grüber. Ich wünsche ihr eine gute Zusammenarbeit mit Frau Enste und mit allen, die ins Pfarrbüro kommen. Möge dort jetzt wieder eine gewisse Regelmäßigkeit Einzug halten.

Pater Landwehr

"Wunderschöner Ausflug"

Am 11. Februar 2017 waren wir mit 11 Personen in Wilhelmshaven, wo das Museumsschiff "Arche Noah" lag. Das Schiff ist komplett aus Holz gebaut.



Traumhafte Szenen mit Figuren aus Holz und Lichtelementen waren mit viel Liebe und tollem Beiwerk gestaltet worden sind.



Zufällig war auch unser Organist Mike Oudewaal mit dabei, der auf dem antiken Piano an Bord kräftig in die Tasten haupte und so das Schiff über 4 Stockwerke unterhielt.

Alle waren von dem Ausflug total begeistert. Zum Abschluß wärmten wir uns bei einem gemeinsamen Kaffee trinken auf.

Durch die winterlichen Straßenverhältnisse an dem Tag brachten uns unsere Fahrer Pater W. Landwehr und Eric van Velzen sicher hin und zurück.

Bettina Montag



Am 06. 12. 2016 fand im Pfarrzentrum in Edewecht die Adventsfeier der Senioren statt. Die Senioren sangen bei Kerzenschein, Tee, Kaffee und Kuchen alte und neue Advents- und Weih-

nachtslieder. Begleitet wurden sie dabei von Kerstin Stolle (Querflöte), Christiane Mette (Kontrabass) und Laurenz Johanning (Gitarre). Es war ein richtig gemütlicher Nachmittag.



Die Christmette am 24. 12. 2016 wurde in Edewecht musikalisch von Christiane Mette (Kontrabass/Gesang), Stefan Lehmkuhl (Gitarre/Gesang), Barbara Wichtrup (Querflöte), Birgit Lehmkuhl (Gitarre/Klarinette/Gesang), Marion Claassen (Gesang) und Laurenz Johanning (Gitarre/Gesang) vorbereitet und gestaltet. Nach dem Gottesdienst sang eine Gruppe philippinischer Frauen Weihnachtslieder aus ihrer Heimat. Viele Gemeindemitglieder waren von dieser Art der musikalischen Gestaltung der Christmette begeistert. Der Gottesdienst wurde von Pater Clement Matis SAC gehalten. In seiner Predigt stellte er die Frage: Wie können wir Weihnachten angesichts des Leids in Syrien oder jetzt auch angesichts des Terroranschlags in Berlin feiern? Er wies darauf hin, dass Jesus nicht in die Welt gekommen ist, weil alles easy einfach ist, sondern weil die Welt Erlösung braucht. Wer darüber nachdenkt, Weihnachten ausfallen zu lassen, weil Terroristen es so wollen, der hält Terroristen für mächtiger als den Herrn. Das dürfen wir Christen nicht zulassen. Wir sollten in unserer kleinen Welt anfangen, einander gut zu sein.

Laurenz Johanning



Karneval beim Minigottesdienst

Auch in diesem Jahr wurde der Minigottesdienst zur Karnevalszeit bunt. Alle Kinder durften an dem Sonntag verkleidet kommen.

Gemeinsam hörten wir eine Geschichte von Elmar, dem bunten Elefanten. Er hatte mit seinen Freunden ein Wettrennen veranstaltet, bei dem es



nicht nur darum ging zu gewinnen, sondern vor allem viel Spaß zu haben.

Alle Kinder konnten nach der Geschichte lustige Masken basteln. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt.

Als Abschluss haben wir gemeinsam gebetet:
"Lieber Gott, Du bist ein Gott der Freude, Du willst, dass wir froh und glücklich sind und mit Lachen durchs Leben gehen.

Lass uns diese Freude auch anderen weiter schenken und pass gut auf uns auf."

Und dann gab es auch noch für alle leckere Berliner . . .

Wer auch mal Lust hat, den Minigottesdienst zu besuchen, ist herzlich eingeladen. Er ist für Kinder von 0 bis 6 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern und Paten. Wir treffen uns immer am 3. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr im Pfarrheim an der St. Marien Kirche Rastede. Wir freuen uns auf Sie.

Jutta Steinkamp



Kreuzweg zum Nachdenken



In Edewecht wurde am Freitag, dem 7. April 2017, ein Kreuzweg zum Nachdenken mit dem Thema "Weg der Versöhnung" angeboten. Leider kamen zu diesem Kreuzweg nur 15 Teilnehmer. Von den Teilnehmern gehörten auch einige anderen Konfessionen an. Die Sprecher waren Pater Clement und Frau Ingrid Jacobs.

Laurenz Johanning

Familiengottesdienst am 5. März zum Beginn der Fastenzeit

Am 5. März wurde in unserer Gemeinde wieder ein Familien-Gottesdienst gefeiert, zu dem alle herzlich eingeladen waren. Das Vorbereitungsteam hatte passend zur Fastenzeit das Thema vorbereitet:

FASTEN – BUCHSTABEN



Was ist Fasten überhaupt – eine langweilige Zeit? Das Wort Fasten hat 6 Buchstaben. Damit möchten wir euch erklären, was Fasten noch bedeuten kann:

F - wie sich selbst und auch anderen Fehler verzeihen und Freude bereiten.

Der nächste Buchstabe ist das A.

A wie anders werden; schlechte Gewohnheiten ändern, aufmerksam sein

Der dritte Buchstabe ist das S.

S wie still werden, um auf Gott und die Menschen zu hören.

Der nächste Buchstabe ist das T.

T – dazu fällt mir teilen ein. Teilen mit Menschen in meiner Nähe und in fernen Ländern

Auf T folgt E.

E wie einsehen, dass ich manches falsch mache.
Ehrlich zu andern sein

Der letzte Buchstabe ist das N

N wie nachdenken, nicht streiten und auch neu anfangen.

Jetzt glaube ich, was „fasten“ heißt! Ich glaube, so verstanden, ist die Fastenzeit eigentlich eine gute und nicht eine langweilige Zeit.

Zum Vater Unser sollten sich alle Kinder um den Altar zu stellen und an den Händen fassen. Es wurde eine Runde von 25 Kindern toll!

Waltraud Steinhirk

Ich wünsche dir Zeit

*Ich wünsche Dir nicht alle möglichen Gaben,
Ich wünsche Dir nur, was die meisten nicht haben.*

*Ich wünsche Dir Zeit,
Dich zu freuen und zu lachen,
und wenn Du sie nützt,
kannst Du etwas draus machen*

*Ich wünsche Dir Zeit
für Dein Tun und Dein Denken,
nicht nur für Dich selbst,
sondern auch zum Verschenken.*

*Ich wünsche Dir Zeit -
nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.*

*Ich wünsche Dir Zeit -
nicht nur zum Vertreiben.*

*Ich wünsche sie möge Dir übrig bleiben,
als Zeit für das Staunen
und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit
auf der Uhr nur zu schauen.*

*Ich wünsche Dir Zeit
nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt,
um zu reifen.*

*Ich wünsche Dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn diese Zeit zu verschieben.*

*Ich wünsche Dir Zeit, zu Dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück
zu empfinden.*

*Ich wünsche Dir Zeit,
auch um Schuld zu vergeben.*

Ich wünsche Dir: Zeit zu haben zum Leben!

Elli Michler (Meditation nach dem Segen)

Waltraud Steinbrink

Für unsere jungen Leser! Fatima - vor 100 Jahren sprach die Gottesmutter

Hast du schon einmal von Fatima gehört? Nein, das ist in diesem Fall keine Frau aus Arabien, sondern ein kleiner Ort in den Bergen Portugals, ganz im Westen Europas. Hier, auf einer bergigen Hochebene im Landesinnern hat sich vor genau 100 Jahren, also 1917, etwas ganz Außergewöhnliches ereignet: Dort erschien die Gottesmutter Maria sechs Mal drei armen Hirtenkindern und teilte ihnen wichtige Botschaften für die Menschheit mit. Lucia war zehn, Jacinta sechs und Francisco sieben.

Jahre als, als ihnen die „Dame in Weiß“ am 13. Mai 1917 zum ersten Mal erschien. Die Familien der Kinder waren Bauern, die nicht nur Feldfrüchte anbauten, sondern auch Schafe hielten. Und so waren die Kinder denn auch beim Schafehütten auf den weiten

Feldern in der Umgebung des Dorfes, als sie plötzlich von einem grellen Blitz erschreckt wurden und schon nach Hause laufen wollten, weil sie ein Gewitter befürchteten. Doch dann sahen sie die weiß gekleidete Dame in strahlend hellem Licht – und die Dame begann mit ihnen zu sprechen! Sie forderte die Kinder auf, für die Bekehrung der Sünder zu beten und in den folgenden sechs Monaten jeweils am dreizehnten an dieselbe Stelle zu kommen, um sie dort wiederzutreffen. Am 13. Juli offenbarte sich die geheimnisvolle Fremde dann als „Unsere Liebe Frau vom Heiligen Rosenkranz“, und sie vertraute den Kindern ein Geheimnis an, das aus drei Teilen bestand: Sie sagte das Ende des 1. Weltkriegs voraus, der 1917 noch in vollem Gange war, sie prophezeite, dass sich die Irrtümer des gott- und kirchenfeindlichen Kommunismus über die ganze Erde ausbreiten würden (1917 trat der Kommunismus mit der Oktoberrevolution in Russland gerade seinen unheilvollen Siegeszug über die Welt an), und sie sagte eine Verfolgung von Papst und Kirche voraus.

Am Tag der letzten Erscheinung, am 13. Oktober 1917, kam es schließlich zu dem großen Sonnenwunder, bei dem die Sonne wie wild über den Himmel tanzte und auf die Erde zu stürzen schien. 70.000 Menschen wurden Zeugen dieses

außergewöhnlichen Schauspiels, und sogar in den Zeitungen des Landes wurde davon berichtet, denn auch die anfangs überaus skeptischen Reporter konnten nicht länger leugnen, das hier etwas ganz Außergewöhnliches, ja Überirdisches geschehen war.

Die katholische Kirche hat die Echtheit der von Maria übermittelten Botschaften und die Glaubwürdigkeit der Hirtenkinder sehr genau geprüft und die Erscheinungen von Fatima schließlich

im Jahre 1930 offiziell anerkannt. Seitdem ist aus dem kleinen Ort in den Bergen einer der berühmtesten und wichtigsten Wallfahrtsorte der Welt geworden. Es entstanden Kirchen und Kapellen um einen großen Platz herum, auf dem sich eine halbe Million Menschen aufhalten können.

Auch die alte Eiche, unter der die Kinder sich während der Erscheinungen aufhielten, steht noch. Die Päpste besuchen den Ort immer wieder, und jährlich kommen Tausende von Pilgern, um ihre Nöte vor die Muttergottes zu tragen oder für erhörte Gebete zu danken. Es finden Messen und Licherprozessionen statt, und viele Menschen beten den Rosenkranz. Hast du schon einmal den Rosenkranz gebetet? Falls nicht, können dir vielleicht deine Eltern oder jemand aus der Gemeinde erklären, wie man das macht.

Maria ist die Mittlerin, die uns zu Jesus Christus, unserem Herrn, führt. An jener heiligen Stätte in Portugal hat Gott mit Marias Hilfe ganz unmittelbar in die Geschichte eingegriffen und uns daran erinnert, wie wichtig Gebet und Sühne für jeden Einzelnen von uns, aber auch für das gesamte Weltgeschehen sind. Somit ist das 100jährige Jubiläum der Erscheinungen von Fatima ein ganz wichtiges Fest für die katholische Kirche.

Und was geschah mit den Seherkindern? Francisco und Jacinta wurden schon sehr früh vom Herrn in den Himmel gerufen; Papst Johannes Paul II. sprach sie im Jahre 2000 selig. Lucia hingegen lebte noch sehr lange und starb erst 2005 im Alter von 98 Jahren in einem Kloster in Portugal.

Ingo Potthast





Bad Zwischenahn
Edewecht
Rastede
Wiefelstede

"Im Eisenbahnland"

Am 21. Januar trafen sich 11 Kinder und sieben Erwachsene der jungen Gemeinde zu einem Ausflug zum Dr. Cornelius-Modelleisenbahnverein nach Großenmeer. Bevor es losging, stärkten sich Klein und Groß im Pfarrsaal Bad Zwischenahn bei selbstgebackenen Waffeln, Kaffee und Säften.

Pünktlich 15.00 Uhr öffneten sich dann die Tore der Modellbahnausstellung. Sowohl Kinder als auch Erwachsene waren schnell im Bann der Miniaturlandschaft gefangen. Bei insgesamt 45 zur Verfügung stehenden Zügen, wovon etwa zehn



gleichzeitig an der Oberfläche gesehen werden konnten, hatte jeder schnell seinen persönlichen „Liebling“ gefunden und verfolgte dessen Fahrt aufmerksam. Manch ein Zug wurde dabei von den Kindern auf einen wohlklingenden Namen getauft, so ließ sich die Fahrt untereinander leichter kommentieren.

Das größte Highlight für die Kinder war dann, dass jeder für etwa 10 Minuten selbst Züge steuern und Weichen stellen durfte. Zusätzlich erhielten sie einen umfassenden Einblick hinter die Kulissen der Modellbahnwelt. Alles in allem ein toller Tag für Klein und Groß, welcher dann beim gemeinsamen Besuch der Vorabendmesse in Bad Zwischenahn ausklang. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle den Organisatoren und Unterstützern.

Nora Kretzschmar

"Frühlingscafé"

Neun Kinder der Jungen Gemeinde trafen sich am Vormittag des 11. März 2017 im Pfarrsaal in Bad Zwischenahn, um für ihre Eltern eine Kaffeetafel vorzubereiten. Nach einer kurzen Vorbesprechung waren die Zuständigkeiten für die zwei Kuchen, die gebacken werden sollten, schnell geklärt. Die Mädchen entschieden sich für eine Schokonustorte, die Jungs wählten einen Amerikanischen Käsekuchen aus. Akribisch arbeiteten die Kinder die Rezeptanleitungen ab und schon bald roch es lecker nach Kuchen im Pfarrsaal. Als Nächstes wurde dann die Dekoration für die Kaffeetafel gebastelt. Bunte Serviettenringe aus Wellpapier und fröhlich gestaltete Gläser als Teelichthalter brachten einen Hauch von Frühling in den Raum. Da noch Zeit bis zum



Eintreffen der Gäste blieb – nutzten die Kinder diese für einen gemeinsamen Ausflug ans Zwischenahner Meer.

Bevor pünktlich halb vier die Eltern mit Kaffee,

Tee und Kuchen bewirtet werden konnten, musste noch die Kaffeetafel eingedeckt und dekoriert werden. Schnell waren die beiden Kuchen – beide äußerst lecker!! – verzehrt und der Kaffee schmeckte ebenfalls.

Alles in allem war es ein schöner Tag für Klein und Groß, der mit dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes beendet wurde.

Ein herzlicher Dank gilt wiederum den Organisatoren und den Erwachsenen, die den Kindern unterstützend zur Seite standen.

Nora Kretzschmar

Termine 2017

Freitag, 9. bis Samstag, 10. Juni 2017

Mini-Zeltlager

ab 16.00 Uhr Aufbau der Zelte im Obstgarten Rastede.

Abends Grillen und evtl. kleine Nachtwanderung. Am nächsten Morgen Frühstück und Abbau. Abholen am Nachmittag.

Bei schlechtem Wetter ausweichen ins Gemeindehaus Rastede.

Samstag, 5. August 2017

Familienradtour mit Picknick

Ab auf das Rad und dann ins Grüne.

Kinder nur in Begleitung mindestens eines Erziehungsberechtigten.

Samstag, 23. September 2017

Ausflug zu den Burgmannentagen nach Vechta

Wir wollen uns das mittelalterliche Treiben anschauen.

Treffen in Bad Zwischenahn und Abfahrt nach Vechta.

Samstag im November 2017

Spielenachmittag im Pfarrsaal

15.00 Treffen im Pfarrsaal und gemeinsames Kaffeetrinken. Danach Spiele aufbauen und losspielen. Alle Gemeindemitglieder und Eltern sind herzlich willkommen.

Gemeinsamer Gottesdienstbesuch zum Abschluss.

Samstag, 2. Dezember 2017

DIY Weihnachtsgeschenke

Nach einem Adventskaffee basteln wir Weihnachtsgeschenke.

Danach gemeinsamer Gottesdienst um 17.30 Uhr.

Anmeldung an Familie Schroeter

Telefon 0 44 03 / 6 25 05 50

E-Mail: familie.schroeter@kabelmail.de

WhatsApp: 0152 261 532 61

Sternsingeraktion 2017



Das Ergebnis der Sternsingeraktion erbrachte

14.316,36 Euro

Allen Sternsingern, sowie allen Verantwortlichen und allen Helferinnen und Helfern sagen wir herzlichen Dank für ihren Einsatz und ihre Mühe.

Ebenso danken wir allen Spendern für die großzügige Unterstützung!

Das Seelsorgeteam St. Vinzenz Pallotti.

• • • •

Fasten-Essen mit Matjes

Am 1. Fastensonntag, dem 5. März 2017, war die Gemeinde zum Fasten-Essen in den Pfarrsaal in Bad Zwischenahn eingeladen.

Die Messe hatte eigens eine Stunde später begonnen, und viele nahmen das Angebot wahr.

Nach Abzug der Kosten blieb beim Fasten-Essen ein Erlös von

300,- Euro

Die Spende ging dieses Jahr an unsere "Junge Gemeinde", die damit wieder viele Aktionen mit Kindern und Jugendlichen verwirklichen kann.

• • • •

Osterkerzenverkauf 2017

Der Frauenkreis in Bad Zwischenahn fertigte auch in diesem Jahr wieder viele schöne Osterkerzen und bot diese an den Sonntagen vor Ostern zum Verkauf an.

Eine Spende von **360,- Euro** ging an Pater Hilken.

• • • •

Allen fleißigen Helferinnen und Helfern dieser tollen Aktionen sage ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank.

Pater Landwehr

Weltgebetstag 2017 in Rastede

Rund um den Erdball feiern Menschen miteinander und füreinander jedes Jahr am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. So auch bei uns.

Die evangelische St. Ulrich Gemeinde Rastede, die evangelische St. Johannes Gemeinde Wiefelstede und die katholische Kirchengemeinde St. Vinzenz Pallotti feierten diesen Tag zum dritten Mal gemeinsam.

Seit Januar traf sich eine Gruppe von Frauen der drei Kirchengemeinden mit Pastoralreferentin Katja Waldschmidt zur Vorbereitung des Abends.

Am Freitag, dem 3. März folgten sowohl Frauen als auch Männer der Einladung in die St. Marien Kirche Rastede. Die Gottesdienstordnung wurde von philippinischen Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen erstellt.

Das Motto lautete:

„Was ist denn fair?“

Nach dem Willkommensgruß „Mabuhay“ wurden die Philippinen mit Hilfe von Bildern vorgestellt. Wunderbare Natur und Weltkulturerbe-Stätten auf der einen und zerstörerische Naturgewalten wie Taifune auf der anderen Seite.

Trotz Reichtum an Bodenschätzen und natürlichen Ressourcen prägen krasse Gegensätze zwischen Arm und Reich das Land.

In den vorgetragenen Frauenschicksalen ging es um Gewalt, Arbeit, Ungerechtigkeit und Ausbeutung. Sehr gut dazu passend hatten die philippinischen Frauen das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20) ausgesucht. Bevor es in der Gebetsordnung weiterging, gab es Gelegenheit zu einem kurzen Austausch über Gerechtigkeit. Die eindrucksvollen Lieder wurden von der Gruppe Aspalatus C hervorragend begleitet.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim an der St. Marien Kirche Rastede mit selbst zubereiteten philippinischen Köstlichkeiten war Zeit für Begegnungen und Gespräche.

Am Stand des „Eine-Welt-Ladens“ wurden philippinische und andere Produkte angeboten.

Im nächsten Jahr wird die evang. St. Ulrich Gemeinde Rastede Gastgeberin sein. Die Gottesdienstordnung kommt dann aus Surinam.

Sylvia Hoheisel

Suppenbuffet

für

,Frauen helfen Frauen“

Auch wenn es noch einige Monate dauert, so sollten Sie sich doch schon heute den Termin vormerken für das diesjährige Suppenbuffet im Pfarrheim an der St. Marien Kirche in Rastede. Es findet statt am

Sonntag, dem 15. Oktober 2017

von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr

An diesem Wochenende ist auch wieder auf dem Kögel-Willms-Platz der Herbstmarkt.

Wir hoffen, dass sich auch dieses Jahr wieder viele Gäste aus Rastede, Wiefelstede, Bad Zwischenahn, Edewecht und Oldenburg einfinden.

Für unsere Aktion „Frauen helfen Frauen“ wollen wir auch in diesem Jahr wieder Marmelade kochen und diese auf dem Ellernfest am 9. und 10. September verkaufen.

**Wenn man viel erreichen möchte,
braucht man auch viele Menschen, die helfen:**

Wer kann uns Obstspenden für die Marmelade geben?

Bitte melden bei e.fisbeck@t-online.de

Wer kann uns eine Torte oder einen schönen Kuchen für das Suppenbuffet backen?

Bitte melden bei pnehmer@gmx.de

Nach wie vor suchen wir Frauen für die Mitarbeit beim Suppenbuffet

Bitte melden bei bcronenberg@yahoo.de

Der Erlös vom Suppenbuffet im letzten Jahr wurde in der Vorweihnachtszeit an viele alleinerziehende Mütter und ihre Kinder weitergegeben.

Wir möchten damit die besondere Leistung von diesen Müttern würdigen und ihnen ermöglichen, dass sie sich und ihren Kindern in der Weihnachtszeit den einen oder anderen Wunsch erfüllen können.

Für das Vorbereitungsteam

Inge Schmatloch

Neues aus der Bücherei Bad Zwischenahn - St. Marien

Seit einiger Zeit leihst die KÖB im Kinderhort Sonnenstrahl in der Grundschule in Rostrup Bücher aus. Hier werden Schülerinnen und Schüler der 1-4 Klasse von Fachkräften nach dem Unterricht betreut. Die Kinder machen Schularbeiten, lesen und spielen auf dem Schulgelände bis sie von ihren Angehörigen abgeholt werden.

Am beliebtesten bei den kleinen Leseratten sind Abenteuer-, Tiergeschichten und Comics. Alle 4 Wochen werden die Bücher ausgetauscht.

Unser Buchtipp für den Sommer:

„Du bist nicht so wie andre Mütter“

Ein Leben aus Tausenden von Puzzlesteinen

„Sie war so kompliziert wie ein Puzzle, das aus Tausenden Stücken zusammengesetzt ist - und ich mußte diese Teile finden und ineinanderfügen“, schreibt Angelika Schröbsdorff über ihre Mutter.

Die Teile, die sie benutzt, sind Briefe, Fotoalben,



Erinnerungen von Freunden und für die spätere Zeit gemeinsam gelebtes Leben. Begonnen hat alles voller Harmonie in einem begüterten jüdischen Geschäftshaus im Berlin des Jahrhundertbeginns. Else Kirschner, sprühend vor Charme, mit dunklen Locken und leuchtenden Augen, liebte die röhrend um sie besorgten Eltern, und sie liebte das Leben, das ihr Jahre des Wohlstands bescherte, angefüllt mit Theater und Konzerten, Ferien im Sommerhaus am See und großen Leidenschaften.

Doch die Nazis setzen dem ein jähes Ende. Else, inzwischen mit dem preußischen Junker Erich Schröbsdorff verheiratet, flieht mit ihren beiden Töchtern nach Bulgarien ... Voller Leidenschaft, aber ohne Pathos, voller Mitgefühl und Bewunderung und dennoch mit kritischem Blick erzählt Angelika Schröbsdorff von den beiden Leben ihrer Mutter.

(Verlagsinformation)

Maria Nordmann

„Sag, was zählt“ bzw. „Mit Paulus auf dem Weg“

Unter dem Motto „Sag, was zählt“ bzw. „Mit Paulus auf dem Weg“ wurde am 30. April in der St. Marien Kirche darüber nachgedacht, was das Leben des heiligen Paulus mit unserem Leben zu tun hat. Die musikalische Collage sollte dazu beitragen, den Blick wieder auf das auszurichten, was wesentlich und wertvoll ist.

Die musikalische Collage wurde mit neuen geistlichen Liedern von Nadine Bleßmann (Gesang), Marion Claassen (Gesang), Barbara Wichtrup (Querflöte), Bernd Achtermann (Bassgitarre), Laurenz Johanning (E-Gitarre) und Wilfried Winter (Schlagzeug) gestaltet. Ein beson-



derer Dank galt dabei Irmgard LasCasas und Stefan Jordan, die die Texte und Nachdenkliches vorgetragen haben.

Laurenz Johanning

Eine Idee wurde zum Erfolg - Freude im Bastelkreis

Wir sind ein kleiner privater Bastelkreis in Edewecht mit Freude an kreativen Dingen. Irgendwann hatten wir die Idee, einen kleinen Frühlingsbasar zu veranstalten mit dem Ziel, den Erlös für eine sozial schwache Familie in unserer Gemeinde Edewecht zu spenden. Wir wollten nicht immer nur für uns schöne Dinge tun.

Am Palmsonntag war es dann soweit. Wir hatten den Eingangsbereich unserer Kirche für den Basar schon am Abend vorher mit unseren Bastelarbeiten entsprechend „dekoriert“. Mit der Terminwahl hatten wir wohl den richtigen „Riecher“. Denn bei dem sonnigen Wetter war der Gottesdienst erfreulicherweise sehr gut besucht.

Es herrschte reger Andrang an unseren Tischen, auf denen viele schöne Dinge angeboten wurden: kleine Vögel verschiedenster Art, Quillingarbeiten (gelbe und weiße Entchen, blaue Perlblumen, Schneeglöckchen), Kränze aus Buchsbaum, verschiedene hübsche Karten, Kästchen usw., kurzum viele nette Frühlingsdinge!

Unsere Freude war groß, als wir nach Ende des Basars „Kassensturz“ machten:

301,60 Euro - ein schöner Erfolg!

Nun werden wir das Geld weiterleiten, und bestimmt wird bei einer Familie Freude aufkommen!

Ganz herzlich möchten wir uns auf diesem Wege bei den vielen „Käufern“ bedanken, dass sie un-



sere Idee mit ihrem Kauf unterstützt haben. Es ist für uns eine Motivation, zu einem späteren Zeitpunkt so einen Basar zu wiederholen.

Persönlich bedanke ich mich ganz besonders bei meinen „Mitstreiterinnen“ Anita, Gabi und Heidi – wir waren und sind ein gutes Team – es hat uns Spaß gemacht.

Renate Enste

Familien gehen den Kreuzweg

Am frühen Karfreitagmorgen machten sich 22 große und kleine Menschen auf den Weg. Am Zwischenahner Meer entlang ging es von Dreibergen bis zum Friedhof an der Johanneskirche. Unterwegs hielt die Gruppe immer wieder inne um an 7 Stationen des Leidens und Sterbens Jesu zu gedenken. Die Texte des Jugendkreuzwegs ließen die Wanderer entdecken, was die Art Jesu zu Leben und zu Lieben uns auch heute noch sagen kann. Belohnt wurden die Frühaufsteher mit frühlingshaftem Sonnenschein.

Katja Waldschmidt



Gottesdienste in den Seniorenheimen Bad Zwischenahn

St. Marien, Pfarrzentrum

jeden 1. Freitag im Monat: 15.00 Uhr
anschl. Seniorenmesse in der Kapelle,
gemütliches Kaffeetrinken mit wechselnden
Unterhaltungen und Aktivitäten im Pfarrsaal.

Residenz „Zwischen den Auen“

jeden 2. Freitag im Monat: 11.00 Uhr
Wortgottes- u. Kommunionfeier im Seniorenpflegeheim
Bahnhofstraße 13-17 (Erdg., Zimmer 46).

Dieses Angebot, das auch von den Bewohnern des Luisenhofes gerne angenommen wird, richtet sich
auch an alle anderen Gemeindemitglieder als Zeichen der Verbundenheit durch die Mitfeier.

Seniorenheim AWO Rostrup

Jeden 3. Freitag im Monat: 15.30 Uhr
Wortgottesdienst u. Kommunionfeier, Elmendorfer Str. 29
(Bettina Montag)

Seniorenheim Gerdes, Kayhauserfeld

jeden 4. Freitag im Monat: 11.00 Uhr
Wortgottesfeier im Seniorenheim Gerdes, Weidenweg 17
(Bettina Montag)

Krankenkommunion: Unsere Pastoralreferentin, Frau Bettina Montag, spendet an
jedem Herz-Jesu-Freitag ab 14.30 Uhr und an dem darauffolgen-
den Samstag ab 14.30 Uhr in Bad Zwischenahn auf Wunsch die
Krankenkommunion.

Bitte rufen Sie vorher bei Frau Montag an, Tel. 0 44 03 / 62 30 42.



Am 26. Februar 2017 haben wir das Winterpfarrfest der Senioren gefeiert. Für den karnevalistisch
geschmückten Pfarrsaal danken wir Frau Rita Gravel. Das große Kuchenbuffet wurde von unseren eh-
renamtlichen Mitgliedern gespendet, denen ich an dieser Stellen ebenfalls einen großen Dank aus-
sprechen möchte.

Das erste Mal mit von der Partie waren die "Kayhauser Amseln". Obwohl von den 10 Mitglieder 6 er-
krankt waren, haben die übrigen 4 mächtig Stimmung gemacht. Wir hatten Spass, konnten die Lie-
der lauthals mitsingen, und es herrschte eine gute Stimmung.

Bettina Montag

Gottesdienste in der St. Marien Kirche Bad Zwischenahn

Samstag:	17.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Sonntag:	09.30 Uhr	Heilige Messe (1. Sonntag im Monat Familiengottesdienst)
Pfingstmontag:	09.30 Uhr	Heilige Messe - mit Verabschiedung von Kirchenprovisor Ralf Herter
Dienstag:	15.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag:	15.00 Uhr	Seniorenmesse am 1. Freitag im Monat (sonst Gottesdienste in den Altenheimen)

Jeden 3. Samstag im Monat um 16.00 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache.

Beichtgelegenheit an jedem Samstag um 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

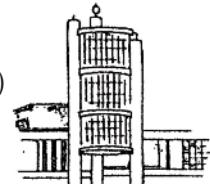


Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, 16. Mai, um 15.00 Uhr an der Mühle im Strandpark.

Gottesdienste in der St. Vinzenz Pallotti Kirche Edewecht

Sonntag:	11.00 Uhr	Heilige Messe (jeden 3. Sonntag um 10.00 Uhr Mini-Gottesdienst)
Pfingstmontag:		keine Heilige Messe
Dienstag:	15.00 Uhr	Seniorenmesse - letzter Dienstag im Monat
Mittwoch:	19.00 Uhr	Rosenkranz in polnischer Sprache
Donnerstag:	10.00 Uhr	Heilige Messe

Beichte ist immer nach vorheriger Absprache möglich.



Gottesdienste in der St. Marien Kirche Rastede

Sonntag:	10.00 Uhr	Mini-Gottesdienst im Pfarrheim (jeden 3. Sonntag im Monat)
Sonntag:	11.00 Uhr	Heilige Messe (2. Sonntag im Monat Familien-gottesdienst)
Pfingstmontag:		keine Heilige Messe
Montag:	15.00 Uhr	Wortgottesfeier, Patrineum Seniorenzentrum Wiefelstede (1 x mtl.)
Mittwoch:	09.00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag:	15.00 Uhr	Hl. Messe bei Seniorenveranstaltung (4. Donnerstag im Monat)

Beichte ist immer nach vorheriger Absprache möglich.



Neuwahl des Pfarreirates am 11./12. November 2017

Der Pfarreirat unserer Kirchengemeinde ist als Nachfolge-Gremium des Pfarrgemeinderates seit Ende 2014 im Amt. In der Präambel heißt es: „Der Pfarreirat dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarrei und der Verwirklichung des Heils- und Weltauftrages der Kirche. Er trägt so dazu bei, dass das Miteinander in der Kirche gefördert wird.“

In vielen Sitzungen hat der Pfarreirat unter der Leitung von Herrn Klaus Finsterhölzl Aufbauarbeit geleistet und über die pastoralen Anforderungen in unserer Gemeinde nachgedacht. Auch der „Lokale Pastoralplan“, der sich auf der Homepage unserer Gemeinde befindet, ist vom Pfarreirat verantwortet.

Nun geht die Amtszeit im November dieses Jahres zu Ende, und es ist ein neuer Pfarreirat von den Mitgliedern der Kirchengemeinde zu wählen. Als Termin hat der Diözesanrat des Bistums Münster den 11. / 12. November 2017 festgelegt.

Die Wahl steht unter dem Motto:

**„Jetzt staubt's! -
Kirche vor Ort ist im Umbruch.“**

Eine große Handbohrmaschine soll das Motto verdeutlichen.

Ob man solch ein Motto mit der Wahl in Verbindung bringt, oder ob das Motto nicht vielleicht ganz andere Assoziationen in uns hervorruft, das mag jeder selbst entscheiden. Aber es ist schon richtig: bei dieser Wahl ist vieles anders:

***Die Herabsetzung des Wahlalters
Die Art der Wahl***

Das aktive Wahlrecht, mit dem man an der Wahl teilnehmen kann, ist von vorher 16 Jahre jetzt auf 14 Jahre abgesenkt.

Gewählt werden kann man ab 16 Jahren. Damit soll auch zahlreichen Jugendlichen eine aktive

Teilnahme ermöglicht werden – wie zum Beispiel den Firmbewerbern.

Die zweite Änderung betrifft die Art und Weise, wie gewählt wird. Schon immer hat es ja die Möglichkeit der Briefwahl gegeben. Aber jetzt besteht eine weiterreichende Möglichkeit, die sich „Allgemeine Briefwahl“ nennt. Das bedeutet: Alle, die wählen möchten, müssen das per Briefwahl tun. Und alle Wahlberechtigten erhalten ihre Wahlunterlagen persönlich zugestellt, sie brauchen nicht eigens beantragt zu werden.

Wir haben im Pfarreirat in der letzten Sitzung beschlossen, die Wahl in dieser Form durchzuführen. Wir erhoffen uns davon nicht nur eine größere Wahlbeteiligung, sondern auch eine größere Außenwirkung. Deshalb wird es in den nächsten Monaten verschiedene Aktionen geben, um diese Ziele zu erreichen.

Wie hieß es noch so schön in der Präambel der Pfarreiräte: „Der Pfarreirat dient dem Aufbau einer lebendigen Pfarrei und der Verwirklichung des Heils- und Weltauftrages der Kirche. Er trägt dazu bei, dass das Miteinander in der Kirche gefördert wird.“

Wenn unsere Gemeinde St. Vinzenz Pallotti weiterhin eine lebendige Pfarrei bleiben soll (ist sie das?), dann müssen wir die Augen öffnen und schauen, wie wir als Gemeinde Jesu Christi glaubwürdig leben und das Miteinander in der Kirche fördern können. Im Pfarreirat brauchen wir Menschen – junge und alte – die bereit sind, daran mitzuarbeiten. Dabei wird es auch mal schmerzliche Abschiede geben, aber nur so wird es möglich sein, sinnvolle neue Initiativen zu erarbeiten und dafür auch die notwendige innere Kraft zu haben. Ich selbst erhoffe mir, dass Gottes Geist unsere Bemühungen leitet und uns ein gutes Stück weiter bringt.

Pater Landwehr

***Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an "einem"
Ort beieinander.***

***Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer;
und sie setzten sich auf einen jeden von ihnen.***

Apg. 2,1+3

Eine erfrischende Perspektive

Im Jahre 2012 erschien im Augsburger Dominus-Verlag ein kleines Büchlein, das heute, 5 Jahre später, ein ganz besonderes Gewicht erhält. Der Titel dieses Buches ist eine Frage, die sich an evangelische Christen richtet: „Warum werden wir nicht katholisch?“ Interessant, nicht wahr? Eine ganz andere Sichtweise auf die Ökumene im Jahr des 500-jährigen Jubiläums der vielgepriesenen Reformation, die nicht nur eine bis heute anhaltende Spaltung der Christenheit, sondern auch blutige Glaubenskriege im Gefolge hatte. Interessant ist diese Frage vor allem deshalb, weil sie von einem evangelischen Christen selbst stammt, noch dazu von einem evangelischen Pfarrer, nämlich von Andreas Theurer aus der württembergischen Landeskirche.

In dem kleinen, knapp 95 Seiten umfassenden Büchlein beleuchtet Pfarrer Theurer die am häufigsten von evangelischer

Seite geäußerten Vorbehalte gegenüber dem Katholizismus – Vorbehalte, die für eine fortwährende Trennung der Konfessionen sorgen: der Papst mit seinem Führungs- und Unfehlbarkeitsanspruch, die Tradition als Offenbarungsquelle zusätzlich zur Heiligen Schrift, die Marien- und Heiligenverehrung, Ablass und Fegefeuer, die aufwändige Liturgie mit Gewändern und Weihrauch vor goldgeschmückten Altären. Doch sind diese Vorbehalte begründet, sind die Einwände stichhaltig? Rechtfertigen sie angesichts der fortschreitenden Entchristlichung in unserem Kulturkreis die anhaltende Spaltung, die Zertrennung des Leibes Christi? Diesen Fragen geht Andreas Theurer nach und kommt – wie es auf der Rückseite des Buches heißt – „zu erstaunlichen Ergebnissen“.

Zwar wendet sich dieses Buch „in erster Linie an Protestanten, [die ihren] Glauben bewusst an die Autorität der Heiligen Schrift binden wollen“ (S. 9), aber es eröffnet auch Katholiken selbst die Möglichkeit, sich wieder verstärkt bewusst zu werden, welche Schätze und welchen Reichtum ihr Glauben, ihre Tradition, ihre Kirche bietet, sodass sie dann in der Lage sind, diese Inhalte auch zu erklären und notfalls zu verteidigen, ihren Glauben furchtlos zu verkünden – ob gelegen oder ungelegen (vgl. 2 Tim 4,2). Somit ist also dieser Beitrag von Pfarrer Theurer auch



Warum werden wir
nicht katholisch?

Andreas Theurer

interessant für Katholiken, die nach Argumenten für ihren Glauben suchen und sich zunächst einmal eine Orientierung über die „Knackpunkte“ verschaffen möchten. Es versteht sich, dass die einzel-

nen Themenbereiche auf dem knappen Raum, den die Überlegungen in diesem Buch einnehmen, nur angerissen werden können. So heißt denn auch der Untertitel „Denkanstöße eines evangelisch-lutherischen Pfarrers“. Mehr als Denkanstöße sollen seine Ausführungen zunächst nicht sein. Doch gerade die hier gebotenen Denkanstöße könnten tiefer gehende Überlegungen in Gang setzen und zu weiter gehenden „Forschungen“ motivieren.

Pfarrer Theurer will evangelischen Christen die Glaubensaussagen der römisch-katholischen Kirche erklären, und geht zugleich der Frage nach, ob die Spaltungen der Christenheit nicht Schritt für Schritt geheilt werden können (vgl. Joh 17, 21).

Zu welchen eingangs erwähnten „erstaunlichen Ergebnissen“ gelangt nun Pfarrer Theurer bei der Auseinandersetzung mit charakteristischen Elementen der katholischen Kirche? Er zieht am Ende vor allem eine bemerkenswerte Schlussfolgerung: „Es gibt keinen Grund, uns weiterhin von der Gemeinschaft mit dem Papst und der katholischen Kirche fernzuhalten. 500 Jahre sind genug!“ (S. 95) Folgerichtig sind Pfarrer Theurer und seine Frau zwischenzeitlich zur katholische Kirche konvertiert. Eine erfrischende Perspektive in diesem „Jubiläumsjahr“!

Andreas Theurer: Warum werden wir nicht katholisch? Denkanstöße eines evangelisch-lutherischen Pfarrers. Augsburg: Dominus-Verlag 2012.

Ingo Potthast

Aus der Pfarrchronik St. Marien, Bad Zwischenahn

zusammengestellt von Pater Hermann Sackarend SAC

1951

Dem Wohnhaus schließt sich das Pfarrheim an. Ein Unterrichts- bzw. Versammlungsraum für die verschiedenen Gruppen der Gemeinde. Die



ganze Anlage des Hauses findet allgemein Anerkennung. Offizial Gravenhorst von Vechta ließ es sich nicht nehmen, die Segnung des Hauses persönlich vorzunehmen.

Am 1. Juli 1951 feierte die Gemeinde das Silberne Priesterjubiläum von P. Hagel.

Am 2. September 1951 kam hoher Besuch. P. Turowski, der Generalobere der Pallottiner, kam aus Rom zu uns. Die Pallottinerstation in Bad Zwischenahn hat ihm gut gefallen. Der 30. September 1951 war ein Festtag in unserer Gemeinde, weil wir an diesem Tag unsere kleine Glocke weihten. Dechant Buken von Oldenburg nahm die Weihe vor. Schön geschmückt stand sie vor dem Altar. Am 7. Oktober 1951 wird sie zum ersten Mal geläutet.

1952

Im Laufe des Monats März haben einige Familien die Gemeinde verlassen, andere werden folgen. Sie zogen in das Industriegebiet an der Ruhr. Dort erhalten die Männer Arbeit und die Familien eher eine Wohnung.

Am 7. April 1952 hat die Patengemeinde 1900 Eier gestiftet. Eine Osterfreude für die Kinder und auch für die Kranken und Alten. Wir danken der Patengemeinde für diese großzügige Gabe.

Ende April wird die Einfriedung von Kirche und Pfarrhaus fertiggestellt, ein niedriger, kraftvoller Sandsteinsockel mit Ligusterhecke - sieht schön und gefällig aus. Nun ist der äußere An-

blick von Kirche und Pfarrhaus eine Zierde für Bad Zwischenahn.

Am 29. April 1952 kam Kunstmaler Alfred Gottwald, um das Chor der Kirche auszumalen. Mit Schwung und Eifer machte er sich ans Werk. Von Tag zu Tag sah man das Werk förmlich unter seinen Händen wachsen. Das Gemälde ist eine bildhafte Darstellung des Eingangsverses des Festes vom Unbefleckten Herzen Mariä:

*Lasset uns mit Vertrauen hinzutreten
zum Throne der Gnade.*



Das Gemälde, ein wahres Kunstwerk, gefällt allgemein. Man hört nur gute Urteile. Nun ist das Gotteshaus wirklich schön. Die Fremden, die das Kirchlein besuchen, können sich nicht genug darüber wundern.

Vom 6. - 8. Mai 1952 besuchte P. Provinzial Heinrich Schulte Bad Zwischenahn. Kirche und Pfarrhaus haben ihm gut gefallen. Er meinte, die Station ist eine der schönsten der Limburger Provinz.

Am 21. Mai hat Herr Gottwald Zwischenahn verlassen. Er wird, wie er versprochen, auch noch einen schönen Kreuzweg malen.

Kaplan P. Karl-heinz Böhlefeld hat in den letzten Monaten viele Schwierigkeiten mit seiner Gesundheit. Er bat daher um einen leichteren Posten. Er ist den vielen Anstrengungen der Diaspora nicht gewachsen. Das Motorradfahren setzt ihm sehr zu.



In den Sommerferien konnten wir fast 40 Kinder in die Ferien schicken. Einen Teil nahm die Pfarrgemeinde Molbergen auf, den größeren Teil die Gemeinde Coesfeld in Westfalen. Diese Gemeinde hat uns schon sehr durch ihre Kleiderspende geholfen.

Am 20. Juli 1952 hat P. Böhlefeld Zwischenahn verlassen. Über 2 Jahre hat er hier seine Pflicht erfüllt. Er gab sich besonders mit der Jugend große Mühe.

Der neue Kaplan P. Anton Meißner kam am 15. August 1952. Er kam gern und will seine Kraft und Liebe seinen schlesischen Landsleuten schenken.

Am 7. August 1952 führte P. Hagel mit Gemein-direktor und Bürgermeister der Gemeinde Edewecht Verhandlungen zwecks Erwerbung eines Bauplatzes für eine Kapelle. Beide Herren zeigten großes Verständnis für diesen Plan und versprachen ihre Hilfe. Schon vor längerer Zeit tauchte der Plan auf, auch für Edewecht ein Gotteshaus zu bauen. Über 400 Katholiken wohnen weit zerstreut in dieser Gemeinde. Den Gottesdienst halten wir bisher in der dortigen evangelischen Kirche, die uns der Pastor gern zur Verfügung gestellt hat. Die Gemeindeverwaltung in Edewecht sucht nach einem Bauplatz für unsere Kirche. Architekt Wißkandt, der auch die Pläne für unser Pfarrhaus hauptsächlich erstellte, ist beauftragt, einen Bauplan für unsere Kirche mit etwa 120 Sitzplätzen zu fertigen.

Für unsere Bauangelegenheit besteht gute Aussicht, einen geeigneten Platz von fast 700 qm zu erwerben. In den nächsten Tagen werden wir die Kaufbedingungen notariell regeln. Herr Architekt Wißkandt hat die Pläne so weit fertig.

Am 17. Dezember 1952 war P. Hagel in Vechta und hat sie dem Offizial vorgelegt. Er hat sie sofort gutgeheißen. Bei dieser Gelegenheit erhielt P. Hagel auch verschiedene Messgewänder für unser Gotteshaus, ebenso Altarwäsche. Unsere Eingabe für den Bau einer Maria Himmelfahrt Kirche in Edewecht beim Offizialat wurde auch genehmigt.

Die Patengemeinde Molbergen hat wiederum für die Bescherung der Kinder reiche Gaben geschenkt. Mit einem LKW haben wir diese abgeholt; nun werden sie umgepackt und alle Kinder verteilt.

1953

Ende des vergangenen Jahres erhielten wir einen Wagen. P. Hagel fuhr am 12. Dezember 1953 nach Essen, um ihn dort abzuholen.

Nach feierlicher Einsegnung wurde er in Gebrauch genommen. Er wird uns die Seelsorgearbeit erleichtern, die Strapazen sind verringert, die Gesundheit wird geschont.

Mit dem Beginn des neuen Jahres haben wir eine große Bettelaktion gestartet. Viele Tausende von Bittbriefen gingen hinaus. In einer Reihe von Gemeinden konnten wir Bettelpredigten halten. So hoffen wir, das meiste Geld für den Kirchbau in Edewecht zusammenzubringen. Bald wollen wir mit dem Bau beginnen.

9. März 1953: Heute haben wir den ersten Spatenstich gemacht. Es kamen dazu eine Anzahl freiwilliger Arbeiter. Den größten Teil der Vorbereitungssarbeiten haben die Frauen geleistet. Alle freuen sich, bald ein eigenes Gotteshaus zu haben.

Am 24. März 1953 beginnen die Maurer mit der Arbeit, und wenn es tüchtig vorangeht, soll bald an einem Sonntag die Grundsteinlegung sein. Es wird eine geräumige Kirche mit 200 Sitzplätzen.

Es ist gelungen, am 29. März 1953 die Grundsteinlegung vorzunehmen. Nachmittags um 17 Uhr fand die Feier statt. P. Hagel segnete zuerst den Platz, vor allem die Stelle, wo einmal der Altar zu stehen kommt. Dann segnete er den Grundstein und setzte ihn ein, nachdem er zuvor eine Urkunde, verschlossen in einer Kapsel, dem Stein einfügte.

Am 18. April 1953 wurde um 18.00 Uhr das Richtfest gefeiert. Die Suche des letzten Sparrens, nach altem ammerländischem Brauch, gestaltete sich besonders dramatisch. Endlich war

er dann gefunden. Der Bauherr musste sich auf diesen Sparren setzen und in feierlichem Zug ging es zum Bauplatz. Unter frohen Reden wurde der letzte Sparren festgenagelt. Anschließend fand das Richtfestessen in der nahe gelegenen Gastwirtschaft statt. Über 40 Personen, Handwerker, Maurer, Zimmerleute, die Nachbarn und die freiwilligen Helfer nahmen daran teil. Es waren frohe Stunden und P. Hagel dankte allen für die treue Mitarbeit.

Das gute Wetter im Monat Mai ist unserem Bau in Edewecht besonders günstig. Es wird jede Stunde ausgenützt. Das Dach ist gedeckt. Die Handwerker sind mit den letzten Arbeiten in der Kirche beschäftigt. In wenigen Tagen wird der Bau vollendet sein. Offizial Grafenhorst hat sein Erscheinen zur Einweihung am Pfingstfest zugesagt. So trafen wir uns an diesem Tag, dem 24. Mai 1953, um 16.00 Uhr in Bad Zwischenahn, um dann in einer kleinen Wagenkolonne nach Edewecht zu fahren. Dechant Buken von Oldenburg war erschienen, ebenso verschiedene Herren aus der Nachbarschaft, zusammen 10 Geistliche. Der Offizial weihte feierlich das Gotteshaus und übereignete es an seine Patronin, der glorreich in den Himmel aufgenommenen Gottesmutter. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Den geistlichen Herren hat das Gotteshaus sehr gefallen. Es macht einen geschmackvollen Eindruck. Es passt sehr gut in die Umgebung. Herr Architekt Wißkandt hat damit ein schönes Werk geschaffen.

Mitte Juli 1953 erhielt P. Hagel vom Provinzial in Limburg die schriftliche Mitteilung, dass er

zum Rektor der Wallfahrtskirche in Schönstatt ernannt sei und er sich zur baldigen Übersiedlung nach dort bereithalten möchte. Ende Juli erhielt er jedoch wieder die Mitteilung, die Versetzung sei bis Mitte November aufgeschoben.

Anfang November schrieb dann Vizeprovinzial P. Jung an P. Hagel, dass bis Mitte des Monats die Versetzung stattfinden werde. Der Nachfolger für P. Hagel wird P. Josef Fischer sein. Dieser teilte mit, dass er um 24. November eintreffen werde.

Die Bemühungen von verschiedenen Gläubigen, die Versetzung rückgängig zu machen, waren erfolglos. Am 22. November 1953 hat sich P. Hagel von der Gemeinde verabschiedet. Er dankte allen recht herzlich für die gute Zusammenarbeit, für die Treue und das Vertrauen, das ihm in seiner siebenjährigen Tätigkeit von allen Seiten geschenkt wurde. P. Hagel verließ am 23. November Bad Zwischenahn und übernahm sein neues Amt als Wallfahrtsdirektor an der Gnadenkapelle der „Dreimal wunderbaren Mutter und Königin zu Schönstatt“.

Der schwere Abschied der Gemeinde von P. Hagel zeigte, wie fest Priester und Gläubige miteinander verbunden waren. P. Hagel hatte unter größten Schwierigkeiten und persönlichen Opfern die zerstreut wohnenden Gläubigen zu einer Pfarrgemeinde gesammelt, hatte ihnen ganz besonders in den ersten Jahren durch erbettelte Sachspenden große Wohltaten erwiesen. Das höchste Geschenk an die Gemeinde waren aber die Kirchenbauten in Zwischenahn und Edewecht. P. Hagel fuhr mit dem Wagen unserer Seelsorgsstelle, von Herrn Kirchenprovisor Heising begleitet, zu seinem neuen Wirkungsort nach Vallendar/Schönstatt.

Am 24. November 1953 traf P. Fischer ein. Am 29. November hielt er seine Antrittspredigt.



Mit dem Weggehen von P. Hagel endete ein entscheidender Abschnitt im Aufbau unserer Gemeinde. Unter schwierigsten Bedingungen hatte er hier begonnen, und was er und die pallottinischen Mitbrüder geleistet haben, können wir nur mit ganz großer Dankbarkeit zur Kenntnis nehmen. Welche Wege sie bei Wind und Wetter über Jahre mit dem Fahrrad zurücklegen mussten, nach Elmendorf und Helle, nach Edewecht und Ofen, können wir heute nur bewundern. Dazu die unermüdliche Sorge um das leibliche Wohl der Menschen, die durch Vertreibung und Flucht alles verloren hatten. Aber es war nicht nur hier so. Pfarrer Jaritz in Rastede hat ähnlich gehandelt. Frau Wüstnienhaus, seine treue Pfarrhelferin, hat oft davon erzählt, welche Wege Pfarrer Jaritz und sie mit dem Fahrrad zurücklegen mussten, um die weitverstreuten Gemeindemitglieder zu erreichen.

Pfarrer Jaritz wie Pater Hagel, sind in der Anfangszeit immer wieder zu Bettelpredigten aufgebrochen und mit der großherzigen Hilfe anderer Gemeinden und auch des Offizialates war es möglich, Kirchen und Pfarrhäuser zu errichten. Und wenn Pfarrer Jaritz sich nicht mutig gegen so manche Widerstände durchgesetzt hätte, hätten wir heute diese unsere Kirche in Rastede nicht. Dabei ging sein Blick stets über den Kirchturm hinaus. Es war ihm ein Anliegen, viele seiner Gläubigen nahe bei der Kirche Wohnraum zu verschaffen. So entstand mit der Zeit eine ganze Siedlung in der Nähe der Kirche.

Wenn wir heute an Flüchtlinge denken, die in ihrer Not zu uns kommen, welche Diskussionen das bisweilen auslöst, dürfen wir hierbei nicht die Vielen vergessen, die auch heute ganz selbstverständlich helfen, ihre Zeit und ihre finanziellen Möglichkeiten einzusetzen. Sicher kamen die Menschen damals aus unserem Kulturaum, sie konnten unsere Sprache sprechen. Da sind die Herausforderungen heute ungleich größer. Aber sollten sie mit dem guten Willen aller nicht zu meistern sein.



Nach dem Weggang von P. Hagel war ein wichtiger Abschnitt im Aufbau der Gemeinde zunächst abgeschlossen. Die Kirchen in Bad Zwischenahn und Edewecht waren errichtet, das Pfarrhaus in Bad Zwischenahn war gebaut. Nebenher lief natürlich der tägliche seelsorgliche Betrieb: die Gottesdienste, die Vorbereitungen auf den Empfang der Sakramente, die Betreuung der verschiedenen Gruppen in der Gemeinde und die Sorge am das leibliche Wohl der Heimatvertriebenen. Darüber war in den bisherigen Berichten nicht in der Ausführlichkeit die Rede, wie sie in der Chronik verzeichnet sind. Die Nachfolger von P. Hagel konnten sich nun mehr der seelsorglichen Betreuung der Gemeinde zuwenden. Manche von ihnen, die sie zu dieser Zeit schon hier waren, mögen sich vielleicht erinnern. Im Folgenden bekommen sie einen kleinen Eindruck, wie die Seelsorge vor gut 60 Jahren in der Gemeinde bei uns aussah. P.S.)

Am 7. Januar 1954 erfreuten sich unsere älteren Leute ab 70 Jahren an einer Weihnachtsfeier im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen.

Der 22. Januar, das Fest des seligen Vinzenz Pallotti, wurde feierlich begangen. Um 7.00 Uhr (!) war ein Hochamt mit Predigt, abends um 20.00 Uhr war noch eine Pallottifeier in der Kirche.

Am 17. Februar 1954 war eine Zusammenkunft der Caritas - Helferinnen, die mit kleinen Theaterspielen durch die Frohschar verschönzt wurde.

Auch in diesem Jahr wurden wieder die Schulentlass-Einkehrtage für Jungen und Mädchen bei uns gehalten. Die Kinder von Westerstede, Rastede und Augustfehn fanden sich ebenfalls dazu ein.

Am 24. März 1954 wurde durch Herrn Weihbischof Baaken in den Gemeinden Bad Zwischenahn und Edewecht das Sakrament der Firmung gespendet.

Am Weißen Sonntag wurden 26 Kinder unserer Gemeinde zur feierlichen Erstkommunion geführt. Um 17.30 Uhr fanden sich die Kinder zu einer Marienfeier nochmals in der Kirche ein.

Am Sonntag, dem 30. Mai 1954, fand im Ammerländer Hof ein Pfarrfamilienabend statt, um unserer Gemeinde auch außerhalb des kirchlichen Bereichs eine bessere Geschlossenheit und das Bewusstsein der Zusammenghörigkeit zu geben.

Das Fronleichnamsfest wurde feierlich begin-

gen. Nach dem Hochamt wurde die Fronleichnamsprozession um die Kirche gehalten.

(P. Fischer pflegte eine enge Beziehung zu Schönstatt. Seine seelsorgliche Tätigkeit war sehr vom Gedankengut Schönstats geprägt. Das wird auch in seinen Wallfahrten und durch seine Marienverehrung deutlich.

P.S.) Vom 21. bis zum 25. Mai 1954 war eine Wallfahrt der Gemeinde nach Schönstatt. Vorher vom 18. bis 21. Mai war eine Kinderwallfahrt nach dort. Die Kinder lernten auf dieser Fahrt auch Telgte, den hohen Dom zu Münster, Maria Laach und Bornhofen kennen.

P. Fischer feierte am 22. August sein 25jähriges Priesterjubiläum. P. Menningen hielt die Predigt.

Anfang Oktober schrieb P. Fischer in einem Brief an die Gemeinde:

Liebe Pfarrkinder!

Eine große Überraschung darf ich euch allen mitteilen: Die Statue der Fatima-Madonna, die schon seit Wochen durch die Pfarreien des Oldenburger Landes getragen wird, kommt am 9./10. Oktober zu uns nach Bad Zwischenahn. Wie überall, so wollen auch wir uns auf einen feierlichen Empfang vorbereiten.

Am Nachmittag des 11. Oktober wurde die Statue nach Edewecht übertragen. P. Böhlefeld, der in Bad Zwischenahn schon als Kaplan gewirkt hatte, hielt ein Triduum zur Vorbereitung auf diese Tage.

1955

Das neue Jahr durfte von unserer Gemeinde gut begonnen werden, war doch für den 2. Januar das „Ewige Gebet“ in unserer Kirche angesetzt. Die Gläubigen nahmen an den Betstunden zahlreich teil.

Am 20. Mai beginnen wir das Fest „Königin der Apostel“. An diesem Tag fanden sich einige Pallottiner zur brüderlichen Gemeinschaft ein: P. Bothe und P. Bleischwitz aus Wilhelmshaven. Ende Mai 1955 endete die Amtszeit von P. Fischer. Die Nordwestzeitung schrieb unter der Überschrift:

„Änderung bei der kath. Kirchengemeinde“:

Das Niederlassungsrecht in Bad Zwischenahn ist der Gesellschaft vom Katholischen Apostolat (Pallottiner) durch das Bischöfliche Offizialat in Vechta erteilt worden. Dadurch haben sich einige bedeutsame Veränderungen ergeben. Die ka-

tholische Seelsorgestelle in Bad Zwischenahn übt ihre Tätigkeit weiter wie bisher aus. Hinzu kommen nunmehr aber auch noch Aufgaben einer außerordentlichen Seelsorge für das ganze Oldenburger Land, wie Einkehrstage, Exerzitien, Triduen und religiöse Wochen. Auf Wunsch seiner Obern übernimmt der bisherige Pfarrrektor von Bad Zwischenahn, Pater Fischer, der in Bad Zwischenahn stationiert bleibt, diese Arbeit; er war früher schon 20 Jahre darin tätig. Als Nachfolger wurde Pater Meißner (Bild rechts) zum Pfarrrektor von Bad Zwischenahn ernannt. Als Mitarbeiter ist ihm Pater Dudel zugewiesen worden, der bisher in Rheinbach bei Bonn in der Verwaltung und Seelsorge tätig war. In der uns von der katholischen Kirchengemeinde zugegangenen Information heißt es abschließend:

„Die hiesige Gemeinde dankt dem bisherigen Pfarrrektor Pater Josef Fischer von Herzen für seine aufopfernde Tätigkeit und wünscht allen Patres für ihre neuen Aufgabengebiete Gottes Segen.“



Die neuen Kreuzwegstationen von Meister Gottwald konnten endlich in unserer Kirche angebracht werden und dienen zur allgemeinen Erbauung.



Am 1. November 1955 war Einweihung und Aufstellung eines Kreuzes in der Vorhalle der Kirche zum Gedächtnis all unserer lieben Verstorbenen. (Corpus dieses Kreuzes ist jetzt an der Wand vor unserer Kapelle angebracht.)

Am 6. Dezember hielten wir eine große Nikolausfeier im „Haus am Meer“, die Kinder und deren Eltern erfreute.

1956

Nach Beendigung der Osterferien war am 7. April wieder Schulbeginn. Während unsere zweiklassige Schule in Bad Zwischenahn erhalten blieb, musste die Kath. Schule in der Außenstation Helle aufgelöst werden wegen zu geringer Kinderzahl.

Vom 10. - 17. Juni 1956 fand in Bad Zwischenahn eine „Eucharistische Woche“ statt, vom 17. bis zum 24. Juni in Edewecht. Sie wurde unter Leitung von Pfarrer Peter Weimann und Pater Kögler SAC gehalten. In diesen Tagen konnten auch 29 Kinder zur Frühkommunion geführt werden.

Im Juni wurde der Speicher im Pfarrhaus ausgebaut, so dass drei Zimmer und ein Bad gewonnen wurden.

Ab 17. April wurde P. Bertold Bendel von Rheinbach nach Zwischenahn versetzt. Er wurde als Religionslehrer an höheren Schulen in Oldenburg angestellt

Am 23. April fand sich P. Böhlefeld für mehrere Wochen zur Entspannung in Zwischenahn ein und half in der Seelsorge.

Für die Gemeinde Edewecht wird bereits seit längerer Zeit alle 4 Wochen ein Omnibus eingesetzt, um die weit verstreut wohnenden Gläubigen zum Gottesdienst abzuholen.

Am 4. Adventssonntag erfüllte sich endlich der Wunsch der Gemeinde nach einer Orgel für das Gotteshaus. Sie wurde am 22. Dezember eingeweiht.

Die Nordwestzeitung berichtete darüber unter der Überschrift:

„Orgelweihe in St. Marien“

In der Kirche St. Marien wurde am Sonnagnachmittag die neue Orgel durch Offizial Grafenhorst vom Bischöflichen Offizialat Vechta im Rahmen einer eindrucksvollen Feier eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die katholische Kirchengemeinde, für die damit ein langgehegter Wunsch in Erfüllung ging, nahm an dem freudigen Ereignis regen Anteil. Nach dem Gemeindegesang „Lobet den Herren“ brachte der Kirchenchor unter Leitung von Hauptlehrer Winter die Weise „Gott sei gelobet“ von Hans-Leo Hassler zu Gehör. Dann sprach Offizial Grafenhorst zu der andächtig lauschenden Gemeinde. Seit der Erbauung der Kirche im Jahr 1949 sei



es in den folgenden Jahren immer ihre besondere Sorge gewesen, das Gotteshaus zu verschönern, wie sich überhaupt die katholische Seelsorgestelle in Bad Zwischenahn in ihrer gesamten Arbeit immer nur von dem alleinigen Gesichtspunkt habe leiten lassen, dass Gott der Herr sei. „Wo daran geglaubt und danach gelebt wird, dort wird rechte Gemeinschaft erfahren.“

Bei der Anerkennung der Opferbereitschaft, die die katholische Gemeinde auch jetzt wieder bei der Anschaffung der Orgel bewiesen hat, wurde durch den Geistlichen besonders die Verdienste des Kaufmanns Theo Luttmer sowie der Einsatzbereitschaft Hauptlehrers Winter und seines rührigen Kirchenchores gedacht.

Im Verlauf seiner Ansprache, die von Einfachheit und zwingender Klarheit durchdrungen war, kam Offizial Grafenhorst auf die Wunder der Schöpfung zu sprechen, zu denen auch die Harmonie der Klänge zähle. Er weihte die Orgel mit dem Wunsch, dass sie diese Kräfte der harmonischen Gestaltung alzeit zum Klingen bringen und dass der Segen Gottes auf der Gemeinde ruhen möge.

Zum ersten Mal ließ dann die Orgel ihre Stimme erschallen – eine schöne, volltönende Stimme, hell wie Engelsstimmen in den hohen Lagen und voll mächtiger Kraft in den Bässen. Studienrat Schmelz aus Vechta, der die Orgel an diesem Einweihungstag spielte, erwies sich als ein Meister des Orgelspiels.

Die Orgel steht auch heute noch in unserer St. Marien Kirche und die Gläubigen erfreuen sich bei jeder Messe an ihrem Klang.

Fortsetzung im Weihnachtsbrief 2017

Die Chronik erscheint auch sonntags in den Pfarrnachrichten, die in den Kirchen ausliegen.

Generalversammlung der Frauengemeinschaft Rastede-Wiefelstede

Am Dienstag, dem 21. Februar d. J. feierte unsere Katholische Frauengemeinschaft Rastede-Wiefelstede im Pfarrheim an der St. Marien Kirche in Rastede mit Pater Landwehr SAC eine wunderschöne Tischmesse, vorbereitet und mitgestaltet von Birgit Cordsen und Monika Förster-Drath. Im Anschluss daran folgte traditionsgemäß die Generalversammlung, dieses Mal mit vielen Überraschungen.

Per 31. Dezember 2016 konnten wir einen Mitgliederstand von 61 Frauen verzeichnen.

Aus unserer Gemeinschaft verstarben im Jahr 2016 zwei Frauen, wir haben im Gottesdienst für sie gebetet. Ausgeschieden ist kein Mitglied. Erfreulicherweise konnten an diesem Abend 8 neue Mitglieder aufgenommen werden, die mit einem kleinen Geschenk herzlich begrüßt wurden.

Die gute und harmonische Zusammenarbeit im Vorstandsteam wurde besonders hervorgehoben. Leider schied Hermine Meier aus gesundheitlichen Gründen aus dem Team aus und Nelly Albers und Tatjana Haag erklärten sich ab sofort bereit im Team mitzuarbeiten.

Auch zwei Geburtstagskinder waren an diesem Abend mit dabei, für sie wurde ein Ständchen gesungen und eine Rose überreicht.

Unsere Schriftführerin Monika Förster-Drath berichtete ausführlich und eindrucksvoll über das vergangene Jahr und Karola Borchers, unsere Kassenführerin, stellte den Kassenbericht von 2016 vor. Die Kassenprüferinnen Margot Kramer und Anna Neigel lobten die exakte und genaue Führung der Kasse und zeigten sich mit der Führung sehr zufrieden.

Auch Ehrungen gab es an diesem Abend:

Hermine Meier (nicht anwesend), Irmtraut Glowalla und Dorothea Weiser sind seit 30 Jahren im Vorstandsteam der Frauengemeinschaft und ihnen wurde ein besonderer Dank für ihre wertvolle Arbeit, ihre Treue und ihren steten Einsatz ausgesprochen. Sie waren sichtlich überrascht, aber auch sehr erfreut. Als kleine Anerkennung wurden Rosen und ein Blumengutschein überreicht.

An diesem Abend stand auch wieder die Wahl an. Gewählt werden mussten

- die Sprecherin mit der Gesamtorganisation

- die Kassenführung
- und die Schriftführung

Katja Waldschmidt erklärte sich dankenderweise bereit, die Wahl durchzuführen.

Alle drei Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt.

Das Vorstandsteam setzt sich wie folgt zusammen:
Sprecherin mit Gesamtorganisation – Inge Schmatloch

Kassenführung – Karola Borchers

Schriftführung – Monika Förster-Drath

Die folgenden Bezirkshelferinnen bleiben im Amt: Nelly Albers, Karola Borchers, Birgit Cordsen, Irmtraut Glowalla, Tatjana Haag, Agnes Klare, Ingrid Kuschbert, Maria Sander, Inge Schmatloch.

Weitere Mitarbeiterinnen im Vorstandsteam sind Dorothea Weiser, Ursula Menke

Nach dem offiziellen Teil des Abends folgte der gesellige Teil. Uns erwartete ein leckeres Salatbuffet, Brot mit verschiedenen Dips, alles selbstgemacht von den Frauen des Teams und dazu kleine Hähnchenschnitzel sowie als Nachspeise den traditionellen Schüsselkuchen und natürlich verschiedene Getränke.

Inge Schmatloch

Tauschbücherei

im Pfarrheim an der St. Marien Kirche Rastede

Seit einiger Zeit ist die Bücherei im Pfarrheim an der St. Marien Kirche in Rastede eine Tauschbücherei. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen!

Jeder Besucher kann jederzeit, wenn das Pfarrheim geöffnet ist, aus der bisherigen Bücherei Bücher und CDs mitnehmen, diese behalten oder wieder zurückbringen. Gerne können aber auch Bücher, die schon gelesen wurden und lesewert sind, dort ins Regal gestellt und für andere Interessenten zur Verfügung gestellt werden.

Herzliche Einladung zu NEHMEN UND LESEN

Für die ehemaligen Büchereimitarbeiterinnen

Gertrud Langermann

GLÜCKS-FRAUEN

sind Frauen in der zweiten Lebenshälfte
die Lebensqualität im Alltag suchen
die gerne über sich selbst nachdenken
die ergründen möchten,
wie andere Menschen denken und fühlen
die ihr Selbstwertgefühl stärken wollen
die miteinander reden und einander
vertrauen

die ausprobieren,
was sie noch alles können und möchten
die akzeptieren,
dass sie nicht alles können
und leisten müssen
die gemeinsam Spaß und Freude erleben
möchten
die offen sind für etwas Neues.

Ich freue mich über die gute Resonanz und die große Begeisterung meiner Gesprächskreise der Glücksfrauen und lade alle interessierten Frauen zu meinen nächsten Gesprächskreisen ein.

Der Kreis ist offen für alle Frauen in der zweiten Lebenshälfte und er ist nicht konfessionsgebunden.

Folgende Treffen finden im Kath. Pfarrheim an der St. Marien Kirche in Rastede statt:

Dienstag, 05. September 2017

Vom Glück des Verzeihens

Dienstag, 12. September 2017

Der Sinn des Lebens

Dienstag, 19. September 2017

Höflichkeit – immer noch eine Zier

Dienstag, 26. September 2017

Ich selbst bin meine beste Freundin

Dienstag, 10. Oktober 2017

Haltet die Welt an - Reizüberflutung

Jeweils von 09.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Kosten: 20,- Euro

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Verbindliche Anmeldung erbieten bis Dienstag,

1. August 2017 unter

04402/2901 oder ingeschmatloch@ewetel.net

Dienstag, 17. Oktober 2017

Mut zum Nein

Dienstag, 24. Oktober 2017

Niemand ist perfekt

Dienstag, 07. November 2017

Den eigenen Weg gehen

Dienstag, 14. November 2017

Verflixte Schönheit!

Dienstag, 21. November 2017

Glücklich sein kann man lernen

Jeweils von 09.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Kosten: 20,- Euro

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Verbindliche Anmeldung erbeten bis Dienstag

26. Sept. 2017 unter

04402/2901 oder ingeschmatloch@ewetel.net

Herzliche Grüße, ich freue mich auf Sie - *Ihre Inge Schmatloch*

Wer oder was sind eigentlich die „Glücks-Frauen“?

Soeben ist eine weitere Runde des Gesprächskreises der „Glücks-Frauen“ zu Ende gegangen, für uns ein guter Anlass, einmal über unsere vielfältigen und positiven Eindrücke zu berichten.

Seit September 2015 treffen sich dienstags zwischen 9.30 Uhr und 11.00 Uhr unter der Leitung von Frau Inge Schmatloch zehn Frauen in der zweiten Lebenshälfte zu einem intensiven Gedankenaustausch im Pfarrheim an der St. Marien Kirche Rastede.

Jedes Treffen steht unter einer besonderen Fragestellung, die das Leben betrifft, wie zum Bei-

spiel „Was macht mich zufrieden?“, oder „Wie gehe ich mit Enttäuschungen in meinem Leben um?“

Auf das jeweilige Thema des Vormittags stimmt Frau Schmatloch durch einen fantasievoll und themenbezogenen dekorierten Tisch und durch das Vorlesen sorgfältig ausgesuchter Texte ein. Ihre anschließenden ganz persönlichen Gedanken zum Thema ermuntern uns, bei Tee und Gebäck über die Fragestellung zu philosophieren, über das zu berichten, was wir erfahren haben und was uns bewegt. Dabei kann auch sehr Persönliches ausgesprochen werden, weil Frau

Schmatloch bei jedem Treffen für eine sehr vertraute und geschützte Atmosphäre sorgt. Das stärkt, gibt Mut und macht offen für neue Gedanken und Sichtweisen! Aber auch Spaß und Freude sind an diesen Vormittagen mit dabei, wenn wir miteinander lachen und uns freuen.

Inzwischen sind diese Treffen zu einem festen Bestandteil im wöchentlichen Ablauf geworden

und wir erwarten schon gespannt die nächste Gesprächsrunde, die im September starten wird. Ein großes Dankeschön an Frau Inge Schmatloch, die diese wunderbaren Treffen mit unglaublich viel Liebe, großem Engagement und Geschick vorbereitet und leitet.

Drei Glücks-Frauen

Kath. Frauengemeinschaft Rastede-Wiefelstede

Programm 2017

Di. 09. 05. 2017

- 18.30 Uhr Maiandacht in der St. Marien Kirche Rastede, anschl. Maigang und Maifeier der Frauen.
Alle Frauen aus Rastede-Wiefelstede, Bad Zwischenahn und Edewecht sind herzlich willkommen!
Anmeldung erbeten bis 2. Mai bei Inge Schmatloch, Tel. 04402/2901 oder ingeschmatloch@ewetel.net

Di. 13. 06. 2017

- 19.00 Uhr Freude leben – Energie, Balance und innere Freiheit erlangen.
Ref.: Karin Sievers

Di. 11. 07. 2017

- 13.15 Uhr Abfahrt per Rad ab Kirchplatz
13.40 Uhr Abfahrt mit PKW ab Kirchplatz
14.00 Uhr Treffpunkt beim Wasserwerk in Nethen
zur Besichtigung mit Kaffeetrinken



anschl. Rückfahrt und Grillen im Pfarrgarten.
Kosten für Mitglieder 7,- Euro
Gäste 10,- Euro
Verbindliche Anmeldung erbeten bis 4. Juli bei Inge Schmatloch Tel. 04402/2901 oder ingeschmatloch@ewetel.net

Di. 12. 09. 2017

- 17.00 Uhr Exotische Früchte, leicht, knackig und einfach lecker!
Gesunde Ernährung mit viel Gemüse und Obst:
Sie erhalten viele Tipps, wie Sie die exotischen und gesunden Fitmacher in Ihren täglichen Speiseplan integrieren können.

Neben vielen nützlichen Ratschlägen gibt es auch einige Kostproben, serviert von Ernährungsexpertin Gaby Behrends aus dem Hause Bünting.

Ref.: Gaby Behrends aus dem Hause Bünting.

Verbindliche Anmeldung erbeten bis 5. Sept. bei Inge Schmatloch Tel. 04402/2901 oder ingeschmatloch@ewetel.net

Di. 10. 10. 2017

- 19.00 Uhr Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.
Ref.: Ute Maulik

Di. 14. 11. 2017

- 19.00 Uhr Unser Pfarreirat – Blick hinter die Kulissen.
Ref.: Klaus Finsterhölzl

Di. 12. 12. 2017

- 19.00 Uhr Adventsfeier

Anmeldung erbeten bis 5. Dez. bei Inge Schmatloch, Tel. 04402/2901 oder ingeschmatloch@ewetel.net

Kath. Seniorengemeinschaft Rastede-Wiefelstede

Programm 2017

Die Seniorenveranstaltungen beginnen immer, wenn nicht anders angegeben, um 15.00 Uhr mit der Seniorenmesse in der St. Marien Kirche Rastede

Do. 25. 05. 2017

Christi Himmelfahrt -
kein Senioren nachmittag

Do. 22. 06. 2017

Die Hl. Messe fällt aus!

13.45 Uhr Abfahrt ab Kirchplatz zum Ausflug
Eine Fahrt ins Blaue
Anmeldung erbetteln bis 15. Juni bei
Sabine Bartels Tel. 0 44 02 / 6 05 34
*Alle Senior(inn)en sind ein geladen!
Gäste sind sehr willkommen!*

Do. 24. 08. 2017

15.30 Uhr Ein geselliger Nachmittag -
"Wir grillen"

Do. 28. 09. 2017

15.30 Uhr Kriminalgeschichten der Bibel -
ein etwas anderer Blick
Ref.: Anni Schäfers

Do. 26. 10. 2017

15.30 Uhr Katharina von Bora -
Frau Luther
Ref.: Monika Schad

Do. 23. 11. 2017

15.30 Uhr Vergeben und vergessen -
Ist es möglich wirklich zu
vergeben?
Ref.: Elisabeth Seydlitz

Do. 14. 12. 2017

15.30 Uhr Alle Jahre wieder -
unsere Adventsfeier
Musik: Thomas Kämpfer



Faschingsfeier der Senioren am 23. Februar 2017

Foto: Sabine Bartels

Sonstige Termine/Veranstaltungen Rastede-Wiefelstede

So. 28. 05. 2017 09.30 Uhr Feier der Erstkommunion	Mi. 06. 09. 2017 19.30 Uhr Pfarreirats-Sitzung
Sa. 29. 05. 2017 10.00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder, Schulgottesdienst Christophorusschule	Sa. 09. 09. 2017 19.00 Uhr Vorabendmesse zum Ellernfest
Sa. 03. 06. 2017 18.00 Uhr Wochenschlussandacht	So. 10. 09. 2017 09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Ellernfest Die Hl. Messe um 11.00 Uhr fällt aus!
So. 04. 06. 2017 - Pfingstsonntag 11.00 Uhr Pfingsthochamt	Mo. 25. 09. 2017 19.00 Uhr Kennenlern-Treffen aller Firmbewerber im Pfarrheim
Mo. 05. 06. 2017 - Pfingstmontag 11.00 Uhr Hl. Messe entfällt	Sa. 07. 10. 2017 18.00 Uhr Wochenschlussandacht
Fr. 09. 06. 2017 15.00 Uhr "Junge Gemeinde"	So. 08. 10. 2017 10.00 Uhr Gemeindefrühstück 11.00 Uhr Familiengottesdienst
Sa. 10. 06. 2017 15.00 Uhr Mini-Zeltlager im Pfarrgarten	So. 15. 10. 2017 10.00 Uhr Mini-Gottesdienst in der St. Marien Kirche 11.00 Uhr Hl. Messe anschl. Suppenbuffet
So. 11. 06. 2017 10.00 Uhr Gemeindefrühstück 11.00 Uhr Familiengottesdienst	Sa. 04. 11. 2017 18.00 Uhr Wochenschlussandacht
Sa. 01. 07. 2017 18.00 Uhr Wochenschlussandacht	So. 12. 11. 2017 10.00 Uhr Gemeindefrühstück 11.00 Uhr Familiengottesdienst
So. 02. 07. 2017 11.00 Uhr Hl. Messe (Rasteder Musiktag)	So. 19. 11. 2017 10.00 Uhr Minigottesdienst 11.00 Uhr Hl. Messe (Kreuz hochziehen)
So. 09. 07. 2017 10.00 Uhr Gemeindefrühstück 11.00 Uhr Familiengottesdienst	Sa. 02. 12. 2017 18.00 Uhr Wochenschlussandacht
Sa. 05. 08. 2017 08.30 und Schulanfängergottesdienste 09.30 Uhr jeweils in der St. Ulrich Kirche 18.00 Uhr Wochenschluss-Andacht	So. 03. 12. 2017 11.00 Uhr Hl. Messe - mitgestaltet vom Männergesangverein Rastede 17.00 Uhr Ökumenische Adventvesper
So. 13. 08. 2017 10.00 Uhr Gemeindefrühstück 11.00 Uhr Familiengottesdienst	Sa. 09. 12. 2017 17.00 Uhr Gospelkonzert "Holy Night-Singers Rastede"
So. 27. 08. 2017 11.00 Uhr Hl. Messe - Patronatsfest "Maria, Königin des Friedens" anschl. Gartenfest	So. 10. 12. 2017 10.00 Uhr Gemeindefrühstück 11.00 Uhr Familiengottesdienst
Sa. 02. 09. 2017 18.00 Uhr Wochenschlussandacht	

Termine/Veranstaltungen Bad Zwischenahn

So. 28. 05. 2017

11.00 Uhr Feier der Erstkommunion

Sa. 29. 05. 2017

10.00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder,
Schulgottesdienst
Christophorusschule

Fr. 02. 06. 2017

15.00 Uhr Seniorenmesse
anschl. Ref. Hanna Green Vortrag:
"Das ev. Pfarrhaus aus persönlicher Erfahrung".

So. 04. 06. 2017 - Pfingstsonntag

9.30 Uhr Hochfest, Hl. Messe

Mo. 05. 06. 2017 - Pfingstronntag

09.30 Uhr Hl. Messe
15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark an der Mühle

Mi. 07. 06. 2017

Frauenkreis Spargelessen

Do. 15. 06. 2017

15.00 Uhr Abi-Schulabschlussgottesdienst
St. Johannes Kirche
mit Pastor Bohlen und
Pastoralref. Katja Waldschmidt

Fr. 07. 07. 2017

15.00 Uhr Seniorenmesse
anschl. Ref. Martin Kessens
"Heiteres Gedächtnistraining"

Mi. 12. 07. 2017

Frauenkreis - Ausflug

Sa. 05. 08. 2017

Schulanfänger-Gottesd. St. Marien
Christophorus-Grundschule Rostrup

Mi. 09. 08. 2017

15.00 Uhr Frauenkreis
Pastoralreferentin
Katja Waldschmidt
"Die Quellen der Lebensfreude"

So. 20. 08. 2017

09.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
im Ufergarten zur
"Bad Zwischenahner Woche"

Mi. 13. 09. 2017

Frauenkreis - Frühstück

Mi. 11. 10. 2017

Frauenkreis
Pater Clement zeigt Lichtbilder
seiner Heimat

Mi. 18. 10. 2017

09.30 Uhr Ökumenisches Frühstück im
Haus Feldhus

Mi. 08. 11. 2017

15.00 Uhr Frauenkreis
Sabine Lutkat -
Märchenerzählerin

Sa. 11. 11. 2017

Keine Vorabendmessel
17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum
Martinstag
anschl. Umzug zur Mühle

Mi. 22. 11. 2017

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am
Buß- und Betttag
in der St. Johannes Kirche
Bad Zwischenahn

Mi. 06. 12. 2017

15.00 Uhr Frauenkreis -
Weihnachtsfeier

Termine/Veranstaltungen Edewecht

Do. 25. 05. 2017 - Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Feier der Erstkommunion

Fr. 26. 05. 2017

10.00 Uhr Dankmesse der
Erstkommunionkinder
anschl. Frühstück im Pfarrheim

Di. 30. 05. 2017

14.30 Uhr Pallotti Senioren
Ausflug nach Bad Zwischenahn
Kirchenführung und Andacht
St. Johannes Kirche
anschl. Kaffeetrinken im
„Haus Feldhus“

So. 04. 06. 2017 - Pfingstsonntag
11.00 Uhr Pfingsthochamt

So. 04. 06. 2017 - Pfingstmontag -
Hl. Messe entfällt

Mi. 21. 06. 2017
20.00 Uhr Ortsausschuss-Sitzung

Di. 27. 06. 2017
Hl. Messe Pallotti Senioren
Ausflug

Di. 25. 07. 2017
15.00 Uhr Hl. Messe Pallotti-Senioren
anschl. „Rätsel und Spiele“

Sa. 05. 08. 2017
Schulanfängergottesdienste

Di. 29. 08. 2017
15.00 Uhr Hl. Messe Pallotti-Senioren
anschl. gemeinsames Grillen im
Pfarrgarten

Mi. 06. 09. 2017
19.30 Uhr Pfarreirats-Sitzung

Di. 26. 09. 2017
Pallotti-Senioren
Käserei-Besichtigung

Di. 31. 10. 2017
15.00 Uhr Hl. Messe Pallotti-Senioren
anschl. Vortrag
Pastoralreferentin
Katja Waldschmidt

Di. 28. 11. 2017
15.00 Uhr Hl. Messe Pallotti-Senioren
anschl. Gymnastik

Di. 05. 12. 2017
15.00 Uhr Hl. Messe Pallotti-Senioren
anschl. Adventsfeier

So. 17. 12. 2017
15.00 Uhr „Ammerländer Advent“,
Benefizkonzert

Statistik St. Vinzenz Pallotti 2016

Kollekten	2016		
Sternsinger	14.316,36 €	Taufen	33
Misereor	1.013,58 €	Taufen kath. Kirche auswärts	7
Renovabis	338,17 €	Trauungen	10
Missio	727,69 €	Trauungen	
Adveniat	5.360,03 €	mit Dispens in der evang. Kirche	6
Für unsere Kirche	10.303,69 €	Trauungen kath. Kirche auswärts	2
Offizialatskollektien	502,93 €	Erstkommunion	51
Sonderkollektien	1.565,72 €	Firmung	-
<hr/>		Wiederaufnahme	2
Katholische Gemeindemitglieder per 31. Dezember 2016:	6.134	Aufnahme in die kath. Kirche	2
Zählung der Gottesdienstbesucher am 12./13. November 2016:	365	Beerdigungen	47
		Kirchenaustritte	66

Bei der Veröffentlichung von Namen und Daten

im Pfarrbrief und im Gemeindebrief setzen wir Ihr Einverständnis voraus. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, so bitten wir um rechtzeitige Benachrichtigung im Pfarrbüro St. Vinzenz Pallotti Bad Zwischenahn, Tel. 0 44 03 / 62 30 40. Danke!

- Was - Wann - Wo -

BÜCHEREI BAD ZWISCHENAHN

Treffen des Büchereiteams jeden Montag von 20.00 Uhr - 22.00 Uhr
Sonntag: 10.30 Uhr - 12.00 Uhr
Montag: 19.00 Uhr - 20.00 Uhr
Mittwoch: 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
Freitag: 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
Leitung: Maria Nordmann,
Tel. 0 44 03 / 62 30 26

BÜCHEREI EDEWECHT

Treffen des Büchereiteams,
14-tägig dienstags, um 19.30 Uhr
(ungerade Woche)
Öffnungszeiten:
Sonntag: 12.00 Uhr - 12.30 Uhr
Mittwoch: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

CAFÈ KINDERWA(A)GEN

Treffen Kleinkindergruppe mit Hebamme
Jeden Montag ab 10.00 Uhr - 11.30 Uhr
Ltg. Birgit Rath
Pfarrheim Rastede

DOPPELKOPF UND SKAT FÜR JEDERMANN

jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr,
(Sept. - Juni), Pfarrheim Rastede

FRAUENGEMEINSCHAFT RASTEDE

jeden 2. Dienstag im Monat 19.00 Uhr
Ltg.: Ingeborg Schmatloch,
Telefon 0 44 02 / 2901, Pfarrheim Rastede

FRAUKREIS BAD ZWISCHENAHN

jeden 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr,
Ltg.: Rita Wennemann,
Tel. 0 44 03 / 9 11 66 02,
Pfarrzentrum Bad Zwischenahn

FRAVENTREFF KREATIV RASTEDE

jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr,
Ltg.: Agnes Klare,
Pfarrheim Rastede

FRÜHSCHOPPEN BAD ZWISCHENAHN

jeden Sonntag nach der Hl. Messe, 10.30 Uhr,
Ltg.: Ehep. Wenneman, Tel. 0 44 03 / 9 11 66 0,
Pfarrzentrum Bad Zwischenahn

FRÜHSCHOPPEN RASTEDE

jeden Sonntag nach der Hl. Messe, 12.00 Uhr,
Ltg.: Franz Krause, Pfarrheim Rastede

GEMEINDEFRÜHSTÜCK RASTEDE

jeden 2. Sonntag im Monat ab 10.00 Uhr,
(vor dem Familiengottesdienst)
Pfarrheim Rastede

GEMEINDETREFF EDEWECHT

jeden 1. Sonntag im Monat ab 12.00 Uhr,
(nach der Hl. Messe)
Pfarrsaal Edewecht

GEMÜTLICHE KAFFERUNDE

jeden Mittwoch um 9.30 Uhr,
Pfarrheim Rastede

KIRCHENCHORPROBE RASTEDE

jeden Dienstag um 20.00 Uhr,
Ltg.: Thomas Kämpfer
Pfarrheim Rastede

KOLPING AMMERLAND

jeden 1. Dienstag im Monat
Ort und Zeit wird bekannt gegeben

MÄNNERKREIS RASTEDE

jeden 3. Donnerstag im Monat,
It. Programm 19.00 Uhr
Ltg.: Alfons Langermann,
Tel. 0 44 02 / 39 13,
Pfarrheim Rastede

MINIGOTTESDIENST RASTEDE

jeden 3. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr,
Pfarrheim Rastede

PALLOTTI-SENIOREN EDEWECHT

jeden letzten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr,
Pfarrzentrum Edewecht

SELBSTHILFEGRUPPE UND

HELPFERKREIS FÜR SUCHTKRANKE

jeden Dienstag um 19.00 Uhr,
Pfarrzentrum Edewecht

SENIORENGEMEINSCHAFT RASTEDE

jeden 4. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr,
It. Programm, Ltg.: Sabine Bartels,
Pfarrheim Rastede

SENIORENTREFF BAD ZWISCHENAHN

jeden 1. Freitag im Monat um 15.00 Uhr,
Ltg.: Gudrun Hemje-Oltmanns,
Tel. 0 44 03 / 5 80 13,
Pfarrzentrum Bad Zwischenahn

Ich
wünsche uns . . .



Ich wünsche uns den nötigen Frieden,
wünsche uns über Bosheit zu siegen.
Ich wünsche uns aufrichtige, ehrliche Liebe,
weil sie beendet auch die kleinsten Kriege!

Ich wünsche uns Menschen ganz viel Zeit,
wünsche uns Hände zum Streicheln bereit,
ich wünsche uns offene und weite Herzen,
zu erkennen, wo die Not ist am ärgsten.

Ich wünsche uns Rückkehr der Menschlichkeit,
zum Zuhören die nötige Zeit.
Ich wünsche uns tiefes Einfühlungsvermögen,
für alle Menschen wäre dies ein Segen.

Ich wünsche uns Freundschaft ohne Hintergedanken,
ohne Worte, welche weisen in Schranken.
Ich wünsche uns allen das Bedürfnis öfter zu beten,
dabei ist es egal, welche Sprache wir reden!

Ich wünsche uns, dass jeder Mensch für sich versteht,
handeln zu müssen, damit sich was regt.
Wunschdenken allein wird die Wende nicht bringen,
doch Menschen mit Teamgeist wird alles gelingen!

Celine Rosenkind

(Layout: W. Steinbrink)